36. Jahrgang. Bonn, Sonntag, 6. Oktober 1907. (Erstes Blatt.) Nr. 488

Abonnements-Preis: ... Bonner Volkszeitung. — Fernsprecher Nr. 60. — Bonner Stadt-Anzeiger.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Anzeigen-Preis: ... Verantwortlich: Hauptredakteur C. Hauptmann, Bonn.

Deutschland.

□ **Betr. die Einberufung des preußischen Landtages** wurde mitgeteilt, daß diese im Monat Januar erfolgen solle. Demgegenüber erhalten wir von zuständiger Seite die Nachricht, daß der Gedanke, den Landtag im November zusammenzuberufen, noch nicht aufgegeben worden ist.

* **Berlin** 5. Okt. (Telegr.) Die Kommission zur Vorberatung der Grundzüge der neuen Beamtengehälter-vorlage, die von den einzelnen Ressorts durch die Entsendung von Kommissaren gebildet ist und seit dem 23. September unter dem Vorsitz des Geh. Finanzrates Noelle im Abgeordnetenhause tagte, beendete gestern abend ihre Beratungen. Die Resultate der Konferenzen werden absolut geheim gehalten.

Frankreich.

—r **Paris** 4. Okt. Der schöne Süden Frankreichs steht im Zeichen der Fatalität. Nach der Weinkrisis mit der Verwaltungsanarchie im Gefolge eine verheerende und über vier Departements sich erstreckende Wetterkatastrophe. Wütende Zyklone, schreckliche Gewitter mit tötenden Blitzen und vorsündflutliche Platzregen, welche sonst harmlos hinschleichende Flüßchen über ihre Ufer treiben, und sie zu Zerstörern mit dämonischer Gewalt machen. Gewisse Einzelheiten hat der Draht bereits gemeldet. Man zählt bis jetzt 8 Tote, die ein Opfer des Blitzschlags wurden oder in den reißenden Wellen ihr Grab fanden. Ein Dutzend Brücken sind fortgerissen worden und etwa 100 Häuser eingestürzt. Der Verlust an Vieh ist sehr groß. Tausende von Bäumen liegen entwurzelt am Boden. Verschiedene Monumente von hohem Kunstwert haben Schaden genommen. Dächer und Kamine wurden vom Sturme wie Federbälle weggehoben, die Telegraphenstangen kilometerweit abgerissen, Eisenbahndämme zerstört, Straßen ungangbar gemacht, 8 Dörfer und Städtchen unter Wasser mit einem Tiefstand bis zu 6 Meter gesetzt. Der Hauptschaden (in Ziffern gesprochen) ist auf die Beschädigung und Vernichtung der infolge der kühlen Temperatur verspätet eingetretenen Weinernte zurückzuführen. Damit ist die Hoffnung einer weiten, blühenden Gegend auf die Bessergestaltung der in den letzten Jahren getrübten ökonomischen Lage über Nacht ins Grab gesunken. Die Schätzung des Gesamtschadens ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird sich etwa auf die Ziffer von 40,000,000 Franks belaufen. Davon entfallen 15 Millionen auf die Talebene des Flüßchens Herault. Im Dorfe Sommierres wurden zirka 13,000 Hektoliter Wein aus den Kellern gehoben und weggeschwemmt. Aehnliche Fälle in kleinerem Maßstabe waren da und dort zu verzeichnen. Eine der ersten Aufgaben des in diesem Monat zusammentretenden Parlaments wird es sein, dem bedrängten Süden einen Notzuschuß zu gewähren.

England.

* **London** 5. Okt. (Telegr.) Wie „Daily Telegraph" meldet, versammelte sich das zur Vorbereitung der Empfangsfeierlichkeiten für den deutschen Kaiser in der Londoner City gebildete besondere Komitee gestern zum ersten Male in der Guildhall. Mr. Brough, der große Erfahrung in solchen Angelegenheiten besitzt, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Sieben Firmen haben Konkurrenzentwürfe der goldenen Schatulle eingereicht, in der die Begrüßungsadresse der städtischen Korporationen dem deutschen Kaiser überreicht werden soll. Man glaubt, daß eine Aufforderung zur Ausschmückung der Straßen veröffentlicht werden wird.

Amerika.

* **Spokana** (Washington) 4. Okt. (Telegr.) In Danville griff gestern eine aufgeregte Volksmenge einen Trupp Hindus an und jagte ihn unter Steinwürfen über die Grenze in kanadisches Gebiet hinein. Die Hindus waren vorher aus Kanada entflohen und hatten in Danville in einer Hütte Schutz gesucht. Auf die Angreifer wurden einige Schüsse abgegeben, die aber niemand verletzten.

Zu den Ereignissen in Marokko.

* **Paris** 5. Okt. (Telegr.) In der Hauptmoschee von Tanger verlas der Pascha Ben Ghazi ein aus Rabat datiertes Manifest des Sultans Abdul Asis, welches die Bevölkerung zu Ruhe und Besonnenheit ermahnt. Das Manifest wurde von der Bevölkerung günstig aufgenommen.

Vermischte Nachrichten.

—* **Berlin** 4. Okt. Ein originelles Gaunerstückchen, welchem ein Berliner Schutzmann zum Opfer gefallen ist, lag einer Anklage wegen Betruges, Urkundenfälschung und Beilegung eines falschen Namens zugrunde, welche gestern den 15jährigen Schreiberlehrling Paul Leuschner vor die 2. Strafkammer des Landgerichts I führte. Am 10. Juli d. J. stand der Schutzmann S. auf dem Potsdamer Platz Posten. Unter allen Anzeichen der höchsten Erregung trat plötzlich ein elegant gekleideter junger Mann an ihn heran und erzählte in einem fast unverständlichen Kauderwelsch, er habe soeben seine Brieftasche mit 2000 Pfund Sterling Inhalt verloren. Der junge Mann schien völlig ratlos zu sein, zumal er nicht einmal der deutschen Sprache genügend mächtig war. Da gerade die Dienstzeit des Schutzmannes beendet war, so nahm er sich des Fremdlings, der sich als Lord Clifton aus London vorgestellt hatte, in einer Regung menschlichen Mitgefühls an und händigte ihm vorläufig 2 Mark aus, damit der junge Lord an seinen angeblich in einem der vornehmen Vororte von London wohnhaften Vater den Lord Henry Clifton, eine Telegramm absenden konnte. In Begleitung des Schutzmannes begab sich der junge Engländer in das Postamt am Potsdamer Platz und gab von hier aus ein Telegramm an seinen Vater auf, in dem er um schleunige Uebersendung von 1000 Mark bat. Am nächsten Tage machte der Beamte dem hochwohlgeborenen Lord, der in dem Hotel „Stuttgarter Hof" in der Anhaltstraße wohnte, seine Aufwartung. Seine Hoffnung, die von ihm ausgelegte zwei Mark zurückzuerhalten, erwies sich jedoch als trügerisch, denn in einem schauderhaft deutsch-englischen Sprachgemisch teilte ihm der junge Lord mit, daß sein Vater noch kein Geld geschickt habe. Der Beamte bot sich freiwillig an, vorläufig den Unterhalt für „Seine Lordschaft" zu tragen. In Gesellschaft des Engländers besuchte S. verschiedene Theater, den botanischen Garten und auch die „Danuka" wobei natürlich die nicht geringen Unkosten aus der Börse des Schutzmannes bestritten wurden. Als dieser schließlich eine bescheidene Anfrage an den jungen Mann richtete, zeigte dieser ein Schriftstück vor, welches einen Kreditbrief an die Deutsche Bank vorstellen sollte. Die Auszahlung des Geldes sei jedoch von der telegraphischen Genehmigung seines Vaters abhängig gemacht worden und diese sei leider noch nicht eingetroffen. In der dienstfreien Zeit des Schutzmannes vergnügte sich dieser damit, seinem vornehmen Schützling die Sehenswürdigkeiten von Berlin zu zeigen. Anläßlich des Besuches des Mausoleums in Charlottenburg äußerte der junge Lord, als sich einige andere Besucher etwas laut verhielten: „No, uat sein die Deutschmen for ungebildete Leute, daß sie hier, wo die große Kaiser liegt, sein so laut und ungezogen!" — Als der menschenfreundliche Schutzmann am nächsten Tage in das Hotel kam, wurde ihm zu seiner Bestürzung mitgeteilt, daß der Herr Lord unter Hinterlassung einer großen Zechschuld spurlos verschwunden sei. Erst jetzt erkannte er, daß er einem mit großem Raffinement zu Werke gegangenen Gauner in die Hände gefallen war. Aus Beschämung über diesen Reinfall erstattete er nicht einmal Anzeige, hat aber seit diesem Erlebnis ein großes Teil seiner mitleidigen Regungen eingebüßt. Die Sache selbst kam erst einige Zeit später zur Kenntnis der Behörde als der 15jährige Schreiber Leuschner wegen Bettelns inhaftiert worden war. Bei seiner Vernehmung vor der Kriminalpolizei räumte er ein, jenes Gaunerstückchen verübt zu haben. Staatsanwalt Dr. Fabian hielt den Angeklagten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses für schuldig und beantragte mit Rücksicht auf die große Jugendlichkeit des L. eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht ging jedoch erheblich über diesen Antrag hinaus, da es sich um einen zu raffinierten Streich handele. Das Urteil lautete deshalb auf sechs Monate Gefängnis und eine Woche Haft, unter Anrechnung von einem Monat und der Haftstrafe, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

—* **Königsberg i. Pr.** 5. Okt. (Telegr.) Der Prokurist Haupt, der am vergangenen Samstag in Konkurs geratenen Kunststickschleret G. u. J. Müller in Elbing, ist, nachdem er Wechselfälschungen von 50,000 Mark begangen hatte, flüchtig geworden.

—* **Ostende** 5. Okt. (Telegr.) Der deutsche Kaiser zeichnete den Kapitän des Ostender Fischereidampfers Gerardo 89 und seine Mannschaft durch Geschenke aus. Der Kapitän erhielt ein wertvolles Fernrohr mit eingravierter Widmung und die Mannschaften Geldgeschenke. Die Veranlassung der Ehrung ist die am 29. Oktober 1906 bei hohem Seegang ausgeführte Rettung eines Heizers des deutschen Dampfers Hermann.

—* **Bamberg** 5. Okt. (Telegr.) Der Kunstmühlenbesitzer Döring in Pfarrweisach erschoß bei einer Treibjagd den 70jährigen Oekonomen Lurz.

—* **Zobten** 5. Okt. (Telegr.) Ein von einem Zimmermeister entlassener Arbeiter drang aus Rachsucht gewaltsam in den Maschinenraum und versuchte eine Explosion des Dampfkessels herbeizuführen. Er entleerte den Kessel, verstopfte die Kesselspeisepumpe, lockerte verschiedene Schrauben, belastete das Sicherheitsventil mit Steinen und bestreute die Lagerwellen mit Schmirgelpulver. Der zufällig den Raum betretende Werkmeister übersah sofort die Situation und vereitelte die Explosion. Der Täter wurde verhaftet.

—* **Wien** 4. Okt. (Telegr.) Das Exekutivkomitee der Bediensteten der Staatseisenbahn-Gesellschaft beschloß einstimmig, die Zugeständnisse der Gesellschaft als unbefriedigend zu bezeichnen. Die Koalition der Eisenbahner-Organisationen beschloß, an die Angestellten der Staatsbahnen einen Aufruf zu richten, worin diese aufgefordert werden, gegenwärtig nicht in die passive Resistenz einzutreten.

—* **London** 4. Okt. (Telegr.) In einem Kohlenbergwerk bei Bolton stürzte ein Förderkorb in die Tiefe; neun Arbeiter, die sich in dem Korbe befanden, wurden getötet.

—* In das Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter gewährt ein Briefwechsel einen Einblick, der sich zwischen einem Hauswirt und einer Dame entsponnen hatte. Die mietlustige Dame richtete, wie wir in der Freis. Ztg. lesen, an den Wirt einen Brief folgenden Inhalts: „Unter Bezugnahme auf Ihre Annonce erbitte gefl. umgehend nähere Mitteilung über die von Ihnen zu vermietende Wohnung. Grundriß derselben mit Größenangabe erwünscht. Sonnenseite? Gegenüber? Ruhiger Haus? Wer wohnt unter [illegible] über dieser Wohnung? Zwei Aufgänge? Genauester Miet[illegible]? Wie lange Vertrag? Stabfußboden? Doppeltüren? Doppelfenster? Gas in Zimmern und auch in Küche zum Kochen? Ist das Haus neu gebaut und wer hat bisher in der Wohnung gewohnt? In letzterem Falle, ist die Wohnung renoviert? Wann kann ich die Wohnung besichtigen? Können Sie mir dort einen Spediteur empfehlen?" Die darauf erfolgte Antwort des Hauswirts lautet: „Sehr geehrte Frau! Bezugnehmend auf Ihr Geehrtes vom 19. Sept. teile ich Ihnen mit, daß ich sehr gern bereit bin, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben. Da aber die Wohnung in einem palaisähnlichen Hause liegt, bitte ich Sie untertänigst um Beantwortung folgender Fragen: Wie lange hat Ihr jetziger Wirt die Gnade, Sie zu seinen Mietern zu zählen? Wieviel Hunde bezw. Katzen haben Sie? Haben Sie einen Vogel oder mehrere? Husten Sie viel des Nachts? Wie oft waren Sie verheiratet? Haben Sie heiratsfähige Töchter? An welcher Krankheit ist Ihr letzter Mann gestorben bezw. woran wird er sterben? Sehen Sie oft zum Fenster hinaus? Wie alt ist Ihr Dienstmädchen? In ausgezeichneter Hochachtung (Unterschrift)." — Hierher gehört auch folgendes Inserat, das ein anderes Berliner Blatt unter der Ueberschrift: Rache ist süß, veröffentlicht. Es lautet: „Acht bis zehn lebende Ratten edelster Abstammung, vortreffliche Nager, ohne Scheu vor Menschen, suche als Ersatz für diejenigen, die ich in 1½ Jahren in meiner Wohnung gefangen habe, zum 1. Oktober 1907 zu kaufen, um die Wohnung bei meinem Auszuge wieder so in Stand zu setzen, wie es der Hauswirt von mir verlangt."

Zeppelin.

O Zeppelin, o Zeppelin,
Du hast ein kluges Köppelin,
Du denkst: „Was man in Frankreich sah
Mit der Patrie — dees kenn' wir aa!"
Dein Luftschiff ist, o Zeppelin,
Sanft lenkbar wie ein Möppelin,
Das man an seiner Leine führt
Und das dem Herrchen froh pariert.
Und will es nicht, o Zeppelin,
So packt du es am Schöppelin
Und zwingst es doch, das ist nicht schwer,
Dann kuscht es gleich und macht „Gehst her!"
Es läuten laut, mein Zeppelin,
Dein Lob die Glocken-Klöppelin,
Da lies mal, was die Zeitung spricht —
Du bist ein feiner Drahtbericht!
O Zeppelin, o Zeppelin,
Jetzt trink ein gutes Tröppelin.
Mein wohlverdienter Glückwunsch naht —
Das ist der Flug der guten Tat!

Gottlieb im Tag.

Sport.

= Der Kölner Sportplatz (Radrennbahn an der Riehlerstraße) sah am ersten Trainingstage (Donnerstag), an dem die Konkurrenten für das am Sonntag den 6. Oktober anstehende Westdeutsche Derby der Arbeit oblagen, bereits zahlreiches Publikum, ein Beweis dafür, daß die jetzigen schönen Herbsttage dem Radrennsport sehr zu statten kommen. Das Interesse für diesen hat jetzt hier eher noch zugenommen, was man aus den Betrachtungen der Zuschauer entnehmen konnte, die über die Leistungen der diesmaligen Teilnehmer angestellt wurden. Der Start des Amerikaners Menus Bedell, der für seinen gestürzten Landsmann Walthour eingesprungen ist, wird dem großen Rennen vielleicht noch eine größere Zugkraft verleihen, als wenn Walthour selbst gekommen wäre, denn mit dem Siege in Spandau über Guignard und Walthour hat Bedell das vollgültige Zeugnis dafür abgelegt, daß er allererste Klasse ist. Das Erscheinen desselben hat in Kölner Sportkreisen große Befriedigung hervorgerufen, und da außer dem Amerikaner auch in Rosenlöcher ein in diesem Jahre reich mit Lorbeeren gekrönter erstklassiger Steher zum Pfosten kommt, so steht am Sonntag ein außerordentlich lebhafter Kampf bevor, in dem auch die beiden Widersacher des letzten Rennens, der Holländer Dickentman und unser Landsmann Willy Manß energisch eingreifen werden. Wird es schon in dem ersten Lauf über 20 Kilometer ein sehr scharfes Rennen geben, so werden die vier Steher im zweiten Lauf über die Stunde ihre Zähigkeit und Ausdauer bestens auf die Probe stellen können. Das vorletzte Rennen der diesjährigen Saison wird sich seinen Vorgängern jedenfalls würdig anschließen und den Tausenden von Zuschauern, die am Sonntag nach der Riehlerstraße ziehen, einen großen Genuß bringen. In dem Kleinen Rheinischen Steher-Preis, der über 50 Kilometer geht, wird es besonders zwischen dem bekannten Belgier Juan Goor und unserem Kölner Arens eine hübsche Begegnung geben. Rodewig und Schwerger müssen gut fahren, wenn sie sich ehrlich durchschlagen wollen.

Provinzielles.

△ **Gummersbach** 5. Okt. Heute morgen stürzte auf der neu angelegten Umgehungsbahn beim Tunneleinschnitt zwischen hier und Kotthausen ein Stück Böschung von 30 Meter Länge ein. Der Verkehr ist unterbrochen und wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Man hofft, die Störung bis heute abend beseitigt zu haben.

* **Viersen** 4. Okt. In einer hier stattgehabten Zentrumsversammlung hielt der Reichstagsabgeordnete Erzberger einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortag über die politische Lage. An den Reichstagsabgeordneten Roeren wurde ein Telegramm abgesandt, worin „1000 Männer ihre Freude und Genugtuung darüber ausdrückten, daß durch öffentliches gerichtliches Verfahren (in Köln) das mannhafte Auftreten Roerens in den Reichstagssitzungen vom Dezember v. J. gerechtfertigt sei."

* **Duisburg** 4. Okt. Die Strafkammer hat den Bürgermeister a. D. Hübner, früher in Godesberg wohnhaft, wegen Entführung einer Minderjährigen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

✕ **Duisburg** 5. Okt. Zur Untersuchung des Duisburger Eisenbahnunglücks weilte, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, eine Kommission höherer Eisenbahnbeamter der Essener Direktion dieser Tage an der Unfallstelle. An den Eisenbahnminister wurde ein längerer Bericht erstattet. Die Kommission macht gleichzeitig Vorschläge über eine Aenderung der mangelhaften Duisburger Eisenbahnverhältnisse.

* **Barmen** 4. Okt. Die Polizei verhaftete einen Färbereibesitzer, der im Verdachte steht, einem Fabrikgeschäft nach und nach von den ihm anvertrauten Schutzborden größere Posten im Werte von vielen tausend Mark unterschlagen zu haben. Wegen Beihülfe wurde ein Wieglammergehülfe und wegen gewerbsmäßiger Hehlerei ein Partiewarenhändler ebenfalls festgenommen.

◻ **Mülheim** (Ruhr) 5. Okt. Heute Nacht wurden, laut „Rhein.-Westf. Ztg.", an der Eisenbahnstrecke Heissen-Rüttenscheid ca. 1000 Meter Kupferdraht von der Leitung abgeschnitten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk** 4. Okt. Schon wieder ist von einem Anschlag auf einen Eisenbahnzug zu berichten. Auf den Schnellzug Berlin-Köln wurde zwischen Kray und Wattenscheid mit Ziegelsteinen geworfen. Ein Stein flog in ein Abteil, ohne jemand zu verletzen. Die Täter sind, wie fast immer in solchen Fällen, unerkannt entkommen.

* **Trier** 4. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Gefangenenaufseher Rauch, der den berüchtigten Einbrecher Mostert bei dessen todbringender Flucht aus dem hiesigen Gefängnis unterstützt hatte, zu drei Jahren Zuchthaus.

* **St. Ingbert** 4. Okt. Hier wurde eine Frau mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. Es war die Witwe Lina Kahn, welche für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Pflege der Verwundeten und Kranken im Kriege von 1870—71 die Auszeichnung für Nichtkombattanten und die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille empfangen hatte.

* **Vom Westerwald** 4. Okt. Das herrliche Septemberwetter kam vor allem den Bewohnern des Westerwaldes sehr gelegen. Infolge des mangelnden Sonnenscheins war der überaus reiche Fruchtsegen sehr spät zur Reife gelangt, konnte aber dennoch sehr gut eingebracht werden. Ueberall sind die Scheunen bis in den äußersten Winkel mit Garben gefüllt; man ist mit dem ersten Körnerertrag wohl zufrieden. Der Ausdrusch, der hier fast noch überall mit dem Flegel geschieht, wird aber bis in den Winter verschoben. Die Kartoffelernte hat nur vereinzelt begonnen und liefert gleichfalls hohe Erträge.

* **Aus Rheinhessen** 3. Okt. Während der Frühburgunderherbst, dessen Menge-Ergebnisse hinter den Erwartungen bedeutend zurückblieb, in hiesiger Gegend der Hauptlache nach schon beendet ist, wurde mit der Portugieserlese, die der Menge nach sehr zufriedenstellend ist, begonnen. Die Güte der Frühburgunder- und Portugiesertrauben ist als recht zufriedenstellend zu bezeichnen. Das Mostgeschäft geht flott, die Preise sind befriedigend. Eingestampfte Frühburgundertrauben wurden in Freiweinheim, Schwabenheim, Groß-Winternheim und Ingelheim zu 3,20 bis 3,50 Mark das Viertel abgesetzt. Frühburgundertrauben wurden in Bildesheim und Ockenheim durchschnittlich mit 25 Mark und Portugiesertrauben in vielen Gemeinden mit 14—15 Mark der Zentner bewertet. Die Weißtrauben haben sich durchweg in letzter Zeit gut entwickelt und gehen rasch der Reife entgegen. Die Herbstaussichten sind günstig.

Aus der Umgegend.

(:) **Königswinter** 4. Okt. Die Stadtverordneten setzten heute den Schluß der Weinberge auf Montag den 7. Oktober ds. Js. fest.

÷ **Rheinbach** 5. Okt. Die Kreis-Sparkasse in Rheinbach hat neuerdings einige Einrichtungen getroffen, welche unter den zeitgemäßen Bestrebungen der sozialen Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen nicht unbeachtet bleiben dürfen. Sie gibt zum Neubau von Arbeiterhäusern Darlehn zum Zinsfuße von 3¼ Prozent bei einer Tilgung von 1¾ Prozent, so, daß jährlich mindestens 5 Prozent des Schuldkapitals aufzubringen sind. Höhere Abzahlungen sind in das Belieben des Schuldners gestellt. Nach den Satzungen können die Häuser beliehen werden bis zur Hälfte des Wertes; wird jedoch weitere Sicherheit durch Bürgschaft und dergl. gestellt, so kann auch der ganze Wert des Hauses einschließlich des Bauplatzes hergeliehen werden. In 33 Jahren ist die ganze Schuld getilgt und das Haus unbelastetes Eigentum des Arbeiters geworden. Die Kasse gibt ferner auf Wunsch an alle Personen, welche zur rechtzeitigen Zahlung von Zinsen und Terminen oder zur verzinslichen Einlegung bei der Kasse Geld ansammeln wollen, Sparbüchsen aus, welche Eigentum der Kasse verbleiben und zu welchen allein die Kasse den Schlüssel besitzt. In diese Büchse kann dann in jedem Augenblick, wo gerade bares Geld vorhanden ist, z. B. bei der Lohnzahlung, ein kleiner Betrag eingeworfen werden; auch kann die Büchse dem Arbeitgeber überlassen und dieser ermächtigt werden, einen bestimmten Teil des Lohnes regelmäßig hineinzuwerfen. Von Zeit zu Zeit wird dann die Büchse zur Kasse oder zum Nebenrendanten gebracht und geöffnet, der Inhalt wird in Gegenwart des Sparers gezählt und in ein Sparbuch eingetragen. Diese Beträge werden von der Kasse wie alle sonstigen Einlagen verzinst. Der Arbeiter, welcher ein Baudarlehn aufgenommen hat, würde also für die so angesammelten Beträge eine höhere Verzinsung erhalten, als er selbst an die Kasse zu leisten hat, und das ganze angesammelte Guthaben würde am Schlusse des Jahres zur Verzinsung und Tilgung seines Darlehns Verwendung finden.

— **Obercassel** (Siegkreis) 4. Okt. Die zweiwöchigen Herbstferien für die Volksschulen zu Oberkassel, Ober- und Niederdollendorf sind auf die Zeit vom 7. bis 20. Oktober festgesetzt worden.

— Der Gemeinderat von Obercassel hat in der letzten Sitzung den Preis für elektrischen Strom, den die Gewerbetreibenden zum Antrieb ihrer Motore verbrauchen, von 20 auf 10 Pfennig pro Kilowattstunde ermäßigt. Hoffentlich werden durch diese große Preisherabsetzung alle Gewerbetreibenden, die durch eine Motoranlage ihre Geschäftskosten erheblich vermindern können, sich bald an die Leitung anschließen lassen bezw. die vorhandenen Motore durch Elektromotore ersetzen.

√ **Euskirchen** 4. Okt. Eine Pferde-Vormusterung durch den Herrn Pferdemusterungskommissar findet in diesem Jahre auch im Kreise Euskirchen statt, und zwar in der Zeit von Montag den 14. Oktober bis einschließlich Freitag den 25. Oktober, worauf die Pferdebesitzer des Kreises aufmerksam gemacht werden laut landratsamtlicher Bekanntmachung. — Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

√ **Euskirchen** 4. Okt. Auf höchst empörende Weise wurde ein Invalide durch einen Gauner am 1. Oktober um seine Monats-Rente gebracht. Auf dem Postamte angekommen, merkte der Alte, daß er seine Anweisung auf dem Wege vom Bürgermeisteramt, nachdem er unterwegs noch irgendwo eingekehrt war, verloren hatte. Der Finder hatte die Gelegenheit schnell benutzt, und in der Zwischenzeit den lautenden Betrag von 18 Mark erhaben. Man kann sich die Betrübnis des armen Mannes denken, als er erfuhr, daß seine Rente schon erhoben war. Mit tränenbenetzten Augen verließ derselbe die Zahlstelle. — Vielleicht gelingt es noch nachträglich, des Empfängers habhaft zu werden.

Vereins- u. Versammlungsberichte.

Aus Bonn.

—r. **Windthorstbund.** Kommenden Montag, 7. Oktober, findet eine ordentliche Bundessitzung statt, in welcher der Zyklus über Staatsbürgerkunde (Rechtsanwalt Dr. Henry) fortgesetzt wird. Gäste sind herzlich willkommen.

(:) **Die selbständigen Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler** von Bonn und Umgegend werden zu einer Besprechung auf Montag den 7. Oktober, abens 9 Uhr, in den „Bonner Hof" eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Allgemeine Geschäftslage. 2. Normal-Tarif für alle Arbeit.

Aus der Umgegend.

§ **Beuel** 5. Okt. Die Bürgervereinigung Beuel-Rheindorf hielt Donnerstag abend im Lokale des Mitgliedes Herrn Lor. Engels die diesmonatliche Versammlung ab. In Vertretung des verhinderten 1. Vorsitzenden eröffnete der Vizepräsident Herr Franz Wiersberg die Versammlung und erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit der Gemeindevertretungskommission. Ueber die Notwendigkeit, daß Beuel wenigstens im Rechnungswesen eigene Verwaltung erhalte, soll jeder stimmfähige Bürger möglichst aufgeklärt werden. Später soll dann in einer großen öffentlichen Volksversammlung über die Angelegenheit verhandelt und abgestimmt werden. In Sachen der Fortbildungsschule sollen über die Zahl der in der Bürgermeisterei ansässigen Lehrlinge, sowie über die Zahl der in den drei letzten Jahren aus der Volksschule entlassenen Knaben Erhebungen angestellt und das Material an die Königl. Regierung abgesandt werden. Es soll dabei betont werden, daß die Fortbildung der Handwerks- und Kaufmannslehrlinge bei den Anforderungen, welche im späteren Leben an diese gestellt werden, unbedingt notwendig ist.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 6. Okt.

(:) **Generalfeldmarschall** Frhr. v. Loë begab sich heute nach Karlsruhe zu der Beisetzung des Großherzogs von Baden.

(:) **Kammerherr Exzellenz von Mirbach** traf heute hier zum Besuche ein.

(:) **Spielplan** des Stadttheaters vom 6. bis 14. Oktober. Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags Dr. Klaus. Lustspiel in 5 Akten von L'Arronge. Abends Husarenfieber. Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Skowronnek. Montag Egmont. Dienstag Renaissance. Donnerstag Der Volksfeind. Freitag, 1. Opereiten-Aufführung. Erstaufführung unter Mitwirkung des städtischen Orchesters. Mamzelle Nitouche. Operette in 4 Akten von Meilhac und Milland. Sonntag den 13. Oktober, abends 7 Uhr Romeo und Julia. Montag, den 14. Oktober, anfang 7 Uhr. 1. Opern-Aufführung im Opern-Abonnement Serie B. Gastspiel der Kölner Oper. Carmen. Romantische Oper von Bizet.

(:) **Eine Volks-Kunstausstellung** wurde heute morgen um 11 Uhr in den Räumen des Obernier-Museums eröffnet. Die Veranstaltung geht aus von dem Arbeitsausschuß für Volkshochschulkurse. Der Eintritt ist frei. Es kann daher ein Besuch dieser Ausstellung, die eine sehr geschickte Auswahl von Werken der Meister des letzten Jahrhunderts bietet, nur empfohlen werden, besonders dem Mittelstand, für den sie ja arrangiert worden ist. Voraussichtlich findet auch eine Führung durch die Ausstellung statt, welche von Herrn Prof. Dr. Loeschcke oder Dr. Wygodzinski geleitet wird. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben.

(:) **Einen Ausflug** machten gestern nachmittag die drei oberen Mädchenklassen der Remigiusschule auf den Venusberg. Auf Casselsruhe nahmen die Kinder den Kaffee ein. Alsdann wurden Spiele auf dem Infanterie-Exerzierplatz veranstaltet.

(:) **Rheinuferbahn.** Infolge Ausbau der Oberleitung der Rheinuferbahn für das zweite Gleis fällt bis zum 16. Oktober der Personenzug ab Wesseling 4,36 Uhr, Ankunft Bonn 5 Uhr mit Ausnahme von Dienstags und Freitags aus.

(:) **Beim hiesigen Husarenregiment** wurden heute morgen die Rekruten eingestellt.

(:) **Die Ringkampf-Konkurrenz** im Zirkus Sporn verlief Freitag abend wie folgt: Luppar (Oesterreich) siegte über Lagard (Elsaß) in 3½ Min., van Houten (Holland) über Anbrian (Bonn) in 6 Min., Ed. Nitzner (Württ. Bad.) über Müller (Bayern) in 32 Min., Walters (England) über Petitjean in 4 Min., Chemiatin (Rußland) über Morton (Amerika), nachdem der Kampf Donnerstag abend unentschieden blieb, in zusammen 35 Minuten. Das Publikum folgte den interessanten Kämpfen mit größtem Interesse. Es wäre nur zu wünschen, daß die Zuschauer etwas zahlreicher erschienen, um diese großartigen Leistungen an Kraft und Gewandheit zu bewundern. Heute Samstag, vorletzter Tag, finden 5 große Kämpfe statt. U. a. werden sich Kosack, Chemiatin (Rußland) und Ed. Nitzler, der gewandte Meisterringer von Württemberg und Baden, gegenüberstehen.

(:) **Das Bezirkskommando** teilt im Interesse des Unteroffizier-Ersatzes der Armee mit, daß in diesem Monat noch eine Anzahl junger Leute im Alter von 17—20 Jahren in die Unteroffizierschulen aufgenommen werden können. Anmeldungen haben unverzüglich beim zuständigen Bezirks-Kommando zu erfolgen.

◻ **Tanzlustbarkeitssteuer.** Der Regierungspräsident zu Gumbinnen hat unterm 23. November 1904 eine eigenartige Polizei-Verordnung erlassen. Nach ihr bedürfen alle Tanzvergnügen in Gastlokalen und Hänsern der polizeilichen Genehmigung. Auf Grund dieser Verordnung erging eine Strafverfügung gegen den Gastwirt Bindert unter der Annahme, daß er einen Tanz veranstaltet habe, ohne die erforderliche Genehmigung eingeholt zu haben. Bindert trug auf richterliche Entscheidung an, die Strafkammer zu Insterburg erkannte in der Berufungsinstanz auf Freisprechung. Sie sprach dieser Polizeiverordnung die rechtsverbindliche Kraft ab. Der Strafsenat des Kammergerichts wies die dagegen eingelegte Revision zurück. Er stellt sich auf den Standpunkt, daß nur öffentliche Tanzlustbarkeiten von der Genehmigung abhängig gemacht werden dürfen. — Für den Begriff der öffentlichen Tanzlustbarkeiten ist noch immer maßgebend ein Zirkularrestript des Prinzregenten vom 23. November 1859. Unter öffentlichen Tanzlustbarkeiten versteht man solche Lustbarkeiten, bei der die Teilnahme nicht beschränkt ist auf einen individuell begrenzten nach außen abgeschlossenen Kreis. Dieses Zirkularrestript sagt: Mit einer privaten Lustbarkeit sei da zu rechnen, wo eine Gesellschaft, die nicht zu dem Zwecke zusammentritt, um Tanzvergnügungen zu veranstalten, neben ihrem sonstigen Zwecke für ihre Mitglieder und eingeladenen Gäste einen Tanz veranstaltet, auch wenn Eintrittsgeld erhoben wird. — Der Senat sagt weiter: Bei dieser Rechtslage braucht nicht untersucht zu werden, ob es sich hier vielleicht um eine öffentliche Tanzlustbarkeit gehandelt habe; denn die Polizeiverordnung kann als rechtsgültig nicht insoweit anerkannt werden, als sie rechtswirksam erlassen werden dürfte.

(:) **Mit dem Abbruch** der alten Sternkaserne ist bereits begonnen worden. An dem Hauptgebäude ist man mit dem Abreißen des Daches beschäftigt.

△ **Reichsgerichtsentscheidung. Betrug beim Pferdehandel.** Das Landgericht Bonn hat am 22. März den Fuhrunternehmer Heinrich O. und zwei Mitangeklagte wegen Betruges zu Strafe verurteilt. O. wollte das Pferd eines gewissen K. in A., welches 800 Mark kosten sollte, erwerben, setzte sich aber nicht direkt mit K. in Verbindung, sondern schob den völlig mittellosen Mitangeklagten L. als Kaufliebhaber vor. O. schilderte den L. als wohlhabenden und kreditwürdigen Landwirt und bewog dadurch K., das Pferd dem L. gegen eine Anzahlung von nur 450 Mark zu verkaufen und ihm zu übergeben. Die Wechsel, die L. über den Rest der Kaufsumme gab, wurden nicht eingelöst und gingen zu Protest. Eine Pfändung bei L. war erfolglos. O. hat das Pferd sofort von L. „gekauft" und sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft. — Die nun von diesem Angeklagten eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgerichte verworfen. — Gleichzeitig verworfen wurde die Revision des Reisenden Peter K., der von demselben Gerichte am 10. Mai wegen Unterschlagung einkassierter Gelder verurteilt worden ist.

◻ **Zwei recht geübte Langfinger** standen heute morgen vor der Strafkammer, um sich wegen schwerer Vergehen gegen das Eigentumsrecht zu verantworten. Die beiden, von denen der eine Kellner, der andere Anstreicher war, wurde von dem Vorsitzenden ein recht langes Sündenregister vorgehalten. Heute wurden ihnen zwei Diebstähle von verschiedenen Kleidungsstücken zur Last gelegt. Bei einem Einbruch waren den Dieben Gegenstände von recht hohem Werte in die Hände gefallen. Der eine Angeklagte hatte ferner zwei Räder gestohlen und sich noch eines schweren Diebstahls verzuches schuldig gemacht. Bei einem Einbruchsdiebstahle wurden sie endlich von der Polizei gefaßt und eingeliefert. Der Staatsanwalt hielt in Anbetracht der zahlreichen Diebstähle eine hohe Gefängnisstrafe für angemessen und sah von mildernden Umständen ab. Er beantragte gegen die beiden Angeklagten 3 Jahre Gefängnis. Das Gericht kam aber zu der Ansicht, daß nach den vielen Vergehungen, eine Zuchthausstrafe am Platze sei und verurteilte die beiden Burschen zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren.

(:) **Unglück.** Ein Radfahrer stieß heute mittag in der Kaiserstraße mit voller Wucht gegen einen Lastwagen. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde nach dem Friedrich-Wilhelmsstifte gebracht.

Oefen, Sparherde, Haus- und Küchen-Geräte
kaufen Sie in jeder Preislage und nur bester Ware bei
P. Nonnen, Bonn

(*) Das Polizeiamt teilt mit, daß die Nachricht, wonach der Wagen Sr. Exzellenz v. Loë gestern abend mit der Elektrischen zusammengestoßen sei, von dem Kutscher S. E. vollständig erfunden worden ist. Der Kutscher wird strafrechtlich verfolgt werden.

□ Im Apollotheater findet heute, Sonntag, die Fortsetzung der großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz statt. Näheres siehe Annonce im Inseratenteile heutiger Nummer.

— **Fahrraddieb.** Gestern abend gegen 7½ Uhr versuchte ein Dieb ein Fahrrad aus einem Hofe in der Dorotheenstraße zu entwenden. Der Dieb wurde jedoch noch bemerkt, als er mit dem Rade die Straße schon erreicht hatte, wo er das Rad wegwarf und unerkannt entkam.

Letzte Nachrichten.

* **Reinickendorf** (bei Berlin) 5. Okt. (Telegr.) Gestern abend vergiftete in der Residenzstraße die Arbeiterfrau Marie Rehbein sich und ihr zweijähriges Kind mittels Lysol. Wiederbelebungsversuche, die sofort vorgenommen wurden, waren bei dem Kinde erfolgreich, doch erlag es nach acht Stunden der Vergiftung.

* **Dresden** 5. Okt. (Telegr.) Der zu Besuch hier weilende Arbeiter Rogler geriet heute früh mit seiner Schwägerin, der Kellnersehefrau Rogler, und deren Schwester, in Streit, in dessen Verlauf er die Schwester der Rogler erstach und seine Schwägerin durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verletzte. Dann stürzte er sich aus dem vierten Stockwerk in den Hof hinab, wo er schwer verletzt aufgehoben wurde. Die beiden Verletzten wurden nach dem Krankenhaus gebracht.

* **Krefeld** 5. Okt. (Telegr.) Der Vorstand des Salon d'Automne in Paris hat rheinische und süddeutsche Kunstkreise eingeladen, in Verbindung mit seiner Herbstausstellung 1908 im Grand Palais auf den Champs Elysee in Paris eine Sonderausstellung deutscher Kunst zu veranstalten. Die Ausstellung soll als private Veranstaltung auf der Basis von Garantiezeichnungen deutscher Kunstfreunde ins Leben gerufen werden. Eine Gesellschaft ist in der Gründung begriffen und namhafte Beiträge bereits gezeichnet worden. Zum Vorsitzenden der Gesellschaft und zugleich zum Vorsitzenden des Finanzkomitees wurde Kommerzienrat Frhr. von der Heidt in Elberfeld, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Heinrich Müller-Brüderlin-Krefeld, als künstlerischer Leiter Prof. Ludwig Dill-Karlsruhe gewonnen. Die geschäftliche Leitung liegt in den Händen des Direktors des Krefelder Museums Dr. Deneken.

* **Elberfeld** 5. Okt. (Telegr.) Nach Unterschlagung von 10,000 Mark ist seit gestern nachmittag der 14½ Jahre alte Bankelehrling Karl Böser flüchtig. Das Geld bestand aus 9 Eintausendmarkscheinen und 50 20-Markscheinen. In Begleitung des Böser befindet sich wahrscheinlich der 14½jährige Kaufmannslehrling Pack. Ein Bruder des letzteren soll sich in Brasilien befinden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich die beiden nach dorthin begeben haben.

* **Paris** 5. Okt. (Telegr.) (Agence Havas.) Der russische Finanzminister Kokowzew hat in bestimmtester Form die Meldung bezüglich der Ausgabe von hundert Millionen Rubel Schatzscheinen für unbegründet erklärt. Der Minister fügte hinzu, nichts in den Unterhaltungen, die er in Paris gehabt habe, könne auch nur im entferntesten den Vorwand für eine ähnliche Nachricht bieten. Seine Reise habe ihren Grund in rein persönlichen Familienangelegenheiten.

* **New-Orleans** 5. Okt. (Telegr.) 8000 Mitglieder der Baumwollenpacker-Vereinigung traten gestern abend in den Ausstand, wodurch der gesamte Frachtverkehr in Baumwolle und der ganze Baumwollmarkt an der Börse lahm gelegt wurden. Die Eisenbahnpacker weigern sich, mit den der Vereinigung nicht angehörenden Arbeitern zusammenzuarbeiten. Die unmittelbare Ursache des Ausstandes war die Weigerung, mehr als 160 Ballen täglich zu laden, während die Schiffahrtsagenten täglich 200 Ballen forderten.

Neu erschienene Bücher.

Rezensierende Bücher sind durch alle Buchhandlungen und die P. Hauptmann'sche Buchhandlung in Bonn zu beziehen.

**) Der alte Soldat. Ein Sturm auf dem Vierwaldstättersee, von Louise Meyer von Schauensee. (46. und 47. Bändchen der Sammlung „Münchener Volksschriften".) 136 S. 8°. München, Münchener Volksschriftenverlag. Preis 30 Pfg.

Briefkasten.

Redaktionelle Briefkastenbeantwortung, Anonyme Anfragen rc. und bezügliches ohne vorgefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Anfrage wo werden möglichst sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir einer Frist von 8 bis 14 Tagen.

M. N. Die Enzyklika des hl. Vaters über den Modernismus hat hauptsächlich italienische Zustände im Auge.

Oberkassel, Wilhelmstraße. Wenden Sie sich bitte doch einmal an Ihr zuständiges Bürgermeisteramt und teilen Sie diesem von der Verfügung, welche wir gebracht haben, das mit, was auf Sie zutrifft. Mehr können wir Ihnen kaum in der Sache vorantelfen.

Wetteraussichten für Nordwest-Deutschland für den 6. Okt. (Telegramm des Meteorologischen Observatoriums Aachen.)

Trocken und ziemlich heiter, schwache Luftbewegung, nachts kälter, am Tage wieder Erwärmung.

Wasserstands-Nachrichten.

Bonn, 5. Okt. Rheinhöhe 0,77m (—0,03).

Civilstand der Bürgermeisterei Vilich (Beuel).

(Vom 28. September bis 4. Oktober.)

Geburten: Heinrich, Sohn von Wilhelm Hambitzer, Anstreichergehülfe, und von Elisabeth Hambitzer. — Anna Maria Katharina, Tochter von Peter Adams, Metzgermeister, und von Elisabeth Hensmann. — Otto Friedrich Karl, Sohn von Otto Friedrich Maaas, Schreinergeselle, und von Luise Knieper. — Joseph, Sohn von Adolph Schmitt, Maurergeselle, und von Katharina Knab. — Gertrud, Tochter von Gottfried Jung, Porzellanfabrikarbeiter, und von Katharina Möllgen. — Martha Elisabeth, Tochter von Georg Körnlein, Schlosser, und von Martha Hellwig. — Gertrud, Tochter von Philipp Friedrichs, Schreinergehülfe, und von Katharina Kratz. — Gertrud, Tochter von Karl Bertram, Maurergeselle, und von Elisabeth Müller. — Leonhard, Sohn von Wilhelm Werner, Schlossergeselle, und von Sibilla Christina Möltgen. — Sophia, Tochter von Gajdano Monario, Tagelöhner, und von Emilie Evangelista. — Christine Josephine Hubertine, Tochter von Wilhelm Huybens, Steingutfabrikarbeiter, und von Sibilla Koch. — Christina, Tochter von Johann Kratz, Zementfabrikarbeiter und von Katharina Friedrichs.

Heiratsverkündigungen: Franz Michael Stock, Maurergeselle, mit Maria Christina Weller. — Bernhard Heinrich Ottoweß, Schneider, mit Maria Jungbluth. — Karl Gerhard Hüffel, Fabrikarbeiter, mit Maria Franziska Bestgen. — Hermann Erwin Meyer, Kahnführer, mit Anna Maria Margareta Bickling. — Samuel Levy, Viehhändler, mit Henny Silberschmidt. — Christian Fischer, Zimmergeselle, mit Hubertina Christine Sinzig. — Friedrich Wilhelm Momberg, Reisender, mit Anna Maria Preußer. — Ernst Trommelschläger, Steinbrucharbeiter, mit Anna Elisabeth Kurth.

Geheiraten: Johann Kindel, Invalide, mit Katharina Eudenbach. — Wilhelm Gratzfeld, Fabrikarbeiter, mit Josephina Anna Hövener.

Sterbefälle: Witwe Sibilla Hellenbroich, 71 Jahre alt. — Emma Elisabeth Apollonia Pfaender, 9 Monate alt, Tochter von Buchhalter Karl August Richard Pfaender. — Tagelöhner Friedrich Kurscheid, 40 Jahre alt, Ehemann von Anna Hinterkeuser.

Kirchliche Nachrichten.

Poppelsdorf. Sonntag heilige Messen: 6 (Predigt), ½8 (gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kinder und der Jünglings-Kongregation), 8½, 9 (Hochamt), 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 3 Uhr Andacht. 4 Uhr Versammlung der Jünglings-Kongregation.

Immobilar-Versteigerung zu Oberdollendorf.

Herr Rittmeister a. D. von Weise in Düsseldorf, läßt am

Montag den 21. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Winzer-Vereins zu Oberdollendorf,

seine in den Gemeinden Ober- und Niederdollendorf belegenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Credit versteigern, nämlich:

A. In der Gemeinde Oberdollendorf belegen:

1. Flur 2 Nr. 1526/37, 1527/38 auf dem Kreuzfelde, Acker, 21 Ar 63 Meter, neben Philibert Jaeger, Hermann Jakob Sülzen und Johann Meyer;
2. Flur 2 Nr. 958 unter der Schiene, Garten, 1 Ar 70 Meter, neben Johann Jakob Steinhauer und Peter Josef Bungartz;
3. Flur 3 Nr. 305 am Flömerich, Holzung, 10 Ar 42 Meter, neben Hermann Frembgen und Johann Henseler;
4. Flur 5 Nr. 320 im hintersten Schlüsselbund, Holzung, 16 Ar 06 Meter, neben Hermann Joseph Becker und Franz Sand;
5. Flur 5 Nr. 396 auf der Hutshelten, Holzung, 16 Ar 54 Meter, neben Theodor Enkel, Josef Proff und Gerhard Schlich;
6. Flur 5 Nr. 1008/425 auf dem Langenberg, Acker, 12 Ar 09 Meter, neben Josef Nösen junior und Prinz Bernhard zur Lippe;
7. Flur 5 Nr. 882/440 am Langenberg, Acker, 12 Ar 65 Meter, neben Jean Uhrmacher und Clemens Lehmacher;
8. Flur 5 Nr. 884/446 daselbst, Acker 21 Ar 63 Meter, neben Prinz Bernhard zur Lippe und Jean Uhrmacher;
9. Flur 5 Nr. 483 im Nippental, Holzung, 7 Ar 57 Meter, neben Christian Schonauer und Christian Behnen;
10. Flur 6 Nr. 249/14 auf'm Stich, Holzung, 9 Ar 56 Meter, neben dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge und Peter Ott;
11. Flur 6 Nr. 241/138 in der Brederhecke, Holzung, 9 Ar 2 Meter, neben Hubert Wilhelm Wagner und Anna Kemp;
12. Flur 7 Nr. 327 am Stappenberg, Weingarten, 6 Ar 45 Meter, neben Heinrich Müller und Peter Josef Hilleband;
13. Flur 7 Nr. 338 daselbst, Weingarten, 10 Ar 48 Meter, neben Paul Broel und Wimar Richarz;
14. Flur 7 Nr. 1222/340 am Freudenberg, Weingarten, 16 Ar 07 Meter, neben Philibert Jaeger und Wilhelm Stümper;
15. Flur 7 Nr. 402, 403 Kupferberg, Weingarten, 3 Ar 65 Meter, neben Joachim Dreesen und Wilhelm Laufenberg;
16. Flur 7 Nr. 504 auf'm Stappenberg, Acker, 5 Ar 72 Meter, neben Jakob Bonn und Christian Behnen;
17. Flur 7 Nr. 595,596 an der Krumbach, Garten, 4 Ar 17 Meter, neben der katholischen Pfarrkirche Oberdollendorf und Caspar Laufenberg;
18. Flur 7 Nr. 603, 604 an der Krumbach, Garten, 26 Ar 54 Meter, neben Wilhelm Henseler und Peter Nösen;
19. Flur 7 Nr. 609, 610 an der Krumbach, Weingarten, 9 Ar 62 Meter, neben Freiherrn von la Valette St. George, Adolf Grahfeld und Tillmann Mirbach;
20. Flur 7 Nr. 746 auf'm Hohenweg, Weingarten, 22 Ar 17 Meter, neben der kath. Pfarrkirche Oberdollendorf und Weg;
21. Flur 7 Nr. 751, 752 auf'm Hohenweg, Weingarten, 7 Ar 26 Meter, neben einem Wege und Ernst Henseler;
22. Flur 7 Nr. 755 auf'm Schnitzenbusch, Weingarten, 14 Ar 64 Meter, neben einem Wege und Freiherrn von la Valette St. George;
23. Flur 7 Nr. 850 im Schnitzenbusch, Holzung, 17 Ar 08 Meter, neben Gabriel Thiebes und Johann Wilhelm Holtz;
24. Flur 7 Nr. 884 am Pannenschopp, Holzung, 3 Ar 60 Meter neben Witwe Josef Kreutz und Josef Schumacher;
25. Flur 7 Nr. 1369/913 oberm Pannenschoppen, Holzung, 17 Ar 84 Meter, neben Peter Josef Wirtz I und einem Weg;
26. Flur 7 Nr. 1372/921 oberm Pannenschoppen, Holzung, 3 Ar, neben einem Weg und Witwe Dung;
27. Flur 7 Nr. 947, 948 oberm Pannenschuppen, Holzung, 21 Ar 35 Meter, neben Wilhelm Michels und Heinrich Horst;
28. Flur 7 Nr. 950 oberm Pannenschuppen, Holzung, 18 Ar 57 Meter, neben Heinrich Hast und dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge;
29. Flur 8 Nr. 26 am Mühlenbruch, Acker, 8 Ar 04 Meter, neben Heinrich Müller und Stellawerk-Akt.-Ges. vorm. Wilisch u. Co.;
30. Flur 8 Nr. 76 an der Feldbach, Acker, 3 Ar 08 Meter, neben Peter Broel und Adam Richarz;
31. Flur 8 Nr. 1841/473, 1965/474 am Sülzenberg, Garten, 1 Ar 40 Meter, und Weingarten 32 Ar 72 Meter, neben Georg Sülzen und Josef Kreutz jr.
32. Flur 8 Nr. 1870/475 im Sülzenberg, Holzung, 3 Ar 10 Meter, neben Georg Sülzen und Adolf Roersch;
33. Flur 8 Nr. 1244 in der Proffen, Garten, 4 Ar 75 Meter, neben der kath. Pfarrkirche Oberdollendorf und Johann Jakob Nösen;
34. Flur 8 Nr. 1309 unter der Proffen, Acker, 3 Ar 32 Meter, neben Josef Mettelstiefen und Josef Schumacher;
35. Flur 8 Nr. 1679 und 1680 in der Kirchbitze, Weingarten, 15 Ar 33 Meter, neben Freiherrn von la Valette St. George, Witwe Theodor Bonn II und einem Weg;
36. Flur 7 Nr. 1148/957 Falkenburgerhecke, Holzung, 10 Ar 11 Meter, neben dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge und Paul Nelles;
37. Flur 8 Nr. 3445/990 Turmstraße 4, Hofraum 5 Ar 36 Meter, mit Wohnhaus, Stallung, Scheune und Weinkeller, neben Witwe Josef Sülzen und Ernst Henseler;

B. In der Gemeinde Niederdollendorf belegen:

38. Flur 3 Nr. 25 im Schleifenbach, Weingarten, 4 Ar 54 Meter, neben Wilhelm Sülzen II und Wilhelm Broel;
39. Flur 3 Nr. 76 im Jessel, Weingarten, 4 Ar 26 Meter, neben Johann Heinrich Schmitz, Johann Röhl, Hubert Wilhelm Wagner und Edmund Sand II;
40. Flur 3 Nr. 208, 223 am Schleifenberg, Weingarten und Holzung, 12 Ar 42 Meter, neben Wilhelm Bonn, Peter Paul Staffel, Hermann Frembgen und Josef Holtz II;
41. Flur 3 Nr. 272, 273 am Kellerberg, Holzung und Weingarten, 4 Ar 97 Meter, neben Johann Richarz und Wilhelm Frembgen II.

Königswinter, den 4. Oktober 1907.

Der Königliche Notar, Kratz.



Preiskegeln
Restaur. Th. Lüth
Bornheimerstraße 12a,
Sonntag den 6. und Montag den 7. Oktober.
1. Preis 50 Mk., 2. Preis 25 Mk., 3. Preis 15 Mk., 4. Preis 10 Mk.
Einsatz 30 Pfg. Kugeln nach Wahl. 4147

Zehn öffentliche
Vorträge
(mit Lichtbildern)
über neue Ausgrabungen und Entdeckungen auf klassischem Boden
von
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Loeschcke.
I. Die Heimat des Odysseus.
II. Aus dem Reiche des Minos.
III. Neue Ausgrabungen auf Aegina.
IV. Lykien und seine Kunstdenkmäler.
V. Priene, ein hellenistisches Städtebild.
VI. VII. Pergamon.
VIII. Alexandrien.
IX. Ein afrikanisches Pompeji.
X. Antikes Barock.

Die Vorträge finden **Dienstags abends 6½ Uhr** in der **Beethovenhalle** statt. Der **erste Vortrag** ausnahmsweise am **Montag, 28. Oktober.**
Der Reinertrag der Vorträge ist für die Pensionszuschusskasse des **Bonner Lehrerinnen-Vereins** und für die Hilfskasse des **Bonner Studentinnen Vereins** bestimmt.
Karten für alle Vorträge zu 10 Mark (Lehrer, Lehrerinnen und Studierende die Hälfte) sind zu haben in der Buchhandlung Friedrich Cohen, Am Hof 30.

Versteigerung.
Am Montag den 14. Oktober 1907, nachmittags 5 Uhr, werden auf meiner Amtsstube hierselbst, gegen den Schiffer Heinrich Schiffer in Niederdollendorf
Fähranteile an der Fährgerechtsame der Dollendorfer Fährbeerbten und Fährberechtigten
öffentlich meistbietend versteigert.
Königswinter, den 4. Oktober 1907.
Der Königliche Notar, Kratz.

Zuschneide-Akademie!
Erste Fachlehranstalt am Platze. 4661
Gründliche Ausbildung nach dem System der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen im Zuschneiden, Maßnehmen und Anprobieren. Ausbildung bis zur Direktrice. Anfertigung von Schnitten nach Maß. Neue Kurse beginnen am 1. und 16. jeden Monats. Gefl. Anmeldungen vormittags erbeten.
Prospekt gratis. **Frau Salfan,** Bonngasse 6 a.

Westminster Hotel
Cöln a. Rh.
Haus I. Ranges gegenüber dem Dom. L237
Tägl. Konzert d. erstkl. Hauskapelle.
Fernspr. 3910, 3889, 4855.

Kaufm. Unterricht.
Neue Kurse
für Damen und Herren, getrennt, beginnen Anfang Okt. Für **perfekte** Ausbildung leiste Garantie. Die Ausbildung befähigt, **gute angesehene** Stellungen im kaufmännischen Berufe zu bekleiden.
Probestunden auf Wunsch.
Jedem Kursusteilnehmer steht es frei, sofern mein Unterricht nicht befriedigt, in den ersten 8 Unterrichtstagen wieder auszutreten, ohne zu irgend etwas verpflichtet zu sein.
Hiesige Referenzen
von Staatsbeamten, Privaten, Kaufleuten, Gross-Industriellen, Fabrikanten, Banken etc.
Die von mir ausgebildeten Damen und Herren **befinden sich alle** in gut dotierten Stellungen.
Prospekte gratis. 2114
Rolshoven, Bonn,
Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer,
Hohenzollernstrasse 4. — Fernsprecher 1216.

Apollo-Theater
Dir.: M. Novikoff.
Heute Sonntag
Fortsetzung der grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
um den grossen Preis von Bonn (2000 Mark).
In der Nachmittags-Vorstellung, Beginn 4 Uhr, ringen:
Aimable junior — Frankreich — gegen — Bernard le Boucher — Luxemburg.
Michael Brenno — Steiermark — gegen — Lucien Gambier — Frankreich
Dazu das übrige glänzende Programm.
Kleine Preise. Kleine Preise.
In der Abend-Vorstellung, Beginn 8 Uhr, ringen:
Tom Jackson — Australien. — gegen — Marius — Rheinland.
Peter Debie — Köln. — gegen — Hans Schwarz — Posen.
Aimable junior — Frankreich. — gegen — Hans Schwarz — Bayern.
Josef Krumm — Bonn. — gegen — Michael Brenno — Steiermark.
Dazu das glänzende Spezialitäten-Programm.
U. a. „Die lustigen Chemnitzer".
Von 11—1 Uhr: Grosso Künstler-Matinée unter Mitwirkung des gesamten Personals.
U. a.: Aufführung einer urkomischen Posse.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Die Direktion. 2210

Kaufmännischer Sprachunterricht
in allen Zweigen: Briefwechsel, Gespräche, Gram. usw.
Neue englische und französische Abendklassen für Anfänger beginnen Mitte Oktober, für Vorgeschrittene Anfang November.
Einzel-Unterricht in allen Sprachen.
Berlitz-Schule. 2220

Weinmost
empfiehlt
Weinstube Jacobs
Friedrichstrasse 23
Telephon 1729. 2109

Weinmost!
Frischer süsser oberrheinischer **Weinmost** per Liter aus dem Hause 1 Mark.
Weinhandl. Albert Willems
Sternstrasse 78. 4190

Café Mohr, Bonn-Süd
Sonntag, den 6. Oktober
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Dortmunder und Münchener Biere.
Fr. Ananas-Bowle. Kalte und warme Speisen.
Regelmäßige Omnibusfahrten ab Markt und retour.

Habe mich in
Bonn-Endenich
Magdalenenstr. 54
als praktischer Arzt
niedergelassen.
Dr. med. W. Vulker.
Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm., ½2—3 Uhr Nachm.
Sonntags: 9—10 Vorm. 218

Ausverkauf.
Wegen demnächstiger Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich alle Waren, die dem Lager entnommen werden, mit ganz besonders
hohem Rabatt.
Bestellungen werden wie bisher angenommen und Neuanfertigungen in jeder Stilart sorgfältigst ausgeführt.
Kunststickerei
G. Niederstein
Kaiserplatz 6. 2221

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 7. Okt. 1907, Vorm. 10 Uhr, soll im Auktionsl. zur Eintracht Sandk. 15 1 Nähmasch., 2 Vertik., 1 Sofa, 1 Tisch mit Decke, 1 Militäranzug, 1 Gewehr u. 1 Säbel durch den Unterzeich. öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahl. versteig. werden. 2160
Kularz, Gerichtsvollz. i. Bonn.

Käufer oder Teilhaber
rasch und verschwiegen durch
Albert Müller, Köln,
Hohestraße, Stollwerckhaus, Zimmer 20 II. Stock.
Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Rücksprachen kostenfrei. — **Kein Inseratenunternehmen.** — Zahlreiche Erfolge u. Anerkennungen. — Inseraten in **Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin usw.** L660

Gründliche und erfolgreiche
Ausbildung
in **Schnellschönschreiben,** sowie **Maschinenschreiben,** ferner **Stenographie, Buchführung aller Systeme.**
Ich unterrichte selbst.
Lieberz, Weberstraße 44. 4137

Rat in Rechtssachen,
Gnaden- und Konzessionsgesuche, Militär- u. Steuer-Reklamationen, Eingaben, Klagen, Verträge, Unfall, Gütertrennung, Ehescheidung, Erbschaft, Testamente, Schuldeneinz. usw.
Lieberz, Weberstr. 44.

Große Auswahl

der neuesten
Rübenschneid-Maschine
m. t Hakenplatten u. gedoltten Messern ebenfalls **Wannmühle Amazone** sind auf m. Lager zur Ansicht ausgestellt.
Franz Weber
Bonn-Dransdorf.

Braver Junge
zum Austragen **gesucht.**
Poststr. 2 I. Etage.

Wohnung
(drei Zimmer und Küche), abgeschl. I. oder II. Etage **gesucht.** Angebote unter Q 4600 an die Geschäftsstelle. L669

Kirmes in Königswinter.
Sonntag und Montag:
Musikal. Unterhaltung.
Empfehle gleichzeitig:
Feine Weine — Dortmunder und Münchener Bier.
Hamburger Buffet.
Hotel-Restaurant Bockhalle.
2207

Eilt! Eilt!
2685 Gewinne — 86800 Mark.
Ziehung bestimmt übermorgen
Günstige Aachener Geldlose
nur 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.
Ziehung bestimmt Mittwoch
Beliebte Frankfurter Lose
nur 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt nur noch wenige 881
Peter Linden, Glücks-Kollekte Bonn
Poststr. 2, Martinsplatz 9, Kasernenstraße 1, Sternstr. 2. — Fernsprecher Nr. 146.


und Grundbesitzer-Verein
für Bonn und Umgegend (E. V.)
Geschäftsstelle: Markt, Ecke Bonngasse.
Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags.
Bei unseren Mitgliedern sind Wohnungen zu vermieten:
Josefstraße 58/60, 2. Etage, 3—4 Räume.
Sandkaule 14, eine Backstube mit Backofen.
Kaiserstraße 87, Herrschaftliches Einfamilienhaus, zu verkaufen eventl. vermieten. Näheres am Hof 18.
Peterstr. 3, Geschäftshaus, Kohlen- und Gemüsehdlg., für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 1a, Einfamilienhaus zu vermieten. Näheres daselbst und Poppelsdorfer-Allee 19.
Poststr. 15, Parterre, 3 Zimmer, auch für Bureau passend.
Wolfstr. 22, eine schöne Wohnung. Näheres Bonngasse 15.
Alter Heerweg 18, 3 Zimmer à 21 M., 1 Zimmer à 10 M.
Rheindorferstr. 124, 1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer. Näheres Martinsgraben 8 bei Peter Rolef.
Weiherstraße 3, große Stallungen und abgeschlossene Lagerräume bei Over.
Bonner Talweg 62, Parterre, 2 Souterrain-Räume, direkt. Eingang von der Straße für Bureau rc. und 2 Mansarden an einzelne Person zu vermieten.
Dorotheenstr. 41, 2. Etage, 2 Zimmer.
Brückenstr. 37, 1 Ladenlokal mit Wohnungen und
„ **50,** 1 großes Ladenlokal mit Wohnung. Näheres beim Eigentümer: Poppelsdorfer Allee 46.

Kräftiger
LEHRLING
für Installations-Geschäft
Wasserleitung, Gas und Elektr. Licht
gesucht.
W. VAN DORP
Münsterplatz 25.

Peter Kaufen,
Bonn-Poppelsdorf,
Buch- und Schreibwarenhandlung, Schulartikel.
Sämtliche **Schreib- u. Zeichenwaren. Druckarbeiten** in L... sauberer Ausführung.
Einbinden von Büchern, Einrahmen von Bildern rc.

3000 Mark
2. Hypothek **gesucht,** gegen hohe Zinsen, innerhalb 35% der Taxe. Angebote unter J K. 4604 an die Geschäftsst. 4.04

Weißkohl
zum Einmachen à 1.25 pro Ztr. bei Abnahme von 5 und mehr Ztr. 1.— Mk. pro Ztn. ist täglich zu haben beim **Institut** für **Bodenkehre u. Pflanzenbau, Katzenburgerweg 5.** 2209

Wohnung
3 Zimmer (Hinterhaus), an ruhige Leute zu **vermieten.**
2177 **Sternstraße 34.**

Silentium
für Schüler der 8 unteren Klassen habe ich eingerichtet. Honorar: 2 Mk. pro Woche. Nachhilfeunterricht an schwache Schüler wird auch erteilt. Anfragen u. Anmeldungen werd. Herwarthstr. 11a. entgegengenommen. *2150

Erfahrener
Krankenpfleger
sucht Stellung bei nervösem Herrn. Angeb. u. Qu. R 4597 an die Geschäftsstelle. *4171

Bäckerlehrling
gesucht. 10—12 Mk. monatl. Gewissenh. Ausbildung, familiäre Behandlung. Brot- u. Feinbäck. H. J. Pesch, Burgstr. 22. *4172

Tüchtigen
Schneidergehülfen
sucht Fr. Wagenrad, Friedrichstraße 23b. *2131

Bäckerlehrling
von ordentlichen Eltern gegen Lohn gesucht. Brüderg. 7. *

Schlossergeselle
gesucht. Jakobstr. 1. *4169

Agent ges. z. Vers. u. Zigarr. a. Wirte zc. Berg. ev. 250 M. mon. H. Jürgensen, u. Co., Hamburg 22. B 103

Ältere Person als
Haushälterin
für einen mittleren landwirtschaftlichen Betrieb gesucht. Angeb. u. A Z 4586 an die Geschäftsstelle d. Z. *2136

Für gut eingeführte Tour suchen wir per 1. Okt. einen energischen jungen Mann als
Verkäufer und Einkassierer.
Derselbe muß Verkaufstalent besitzen u. kleine Barkaution stellen können. Angeb. unter W Z 4567 an die Geschäftsst. *4094

Tücht. Mädchen
welches selbständig arbeiten kann und ein
Metzgerlehrling
gesucht. Jakob Hochkeppler, Brühl, Kölnstraße 13. *2070

Gesucht eine ältere alleinsteh.
Person
zur Führung eines Haushaltes, Mann, mit 2 Kindern. Solche, welche lieber auf ein gemütl. Heim als auf hohen Lohn sehen, bevorzugt. Zu erfragen Grau-Rheindorf, Hauptstr. 217. *2076

Besseres Mädchen
sucht Stellung in gut kathol. Hause zur Erlernung des Haushalts. Angebote u. G. H. 4574 an die Geschäftsstelle. *2079

Mädchen
zum Ausgehen gesucht. Angebote unter B T 4575 an die Geschäftsstelle. *2090

Drittmädchen
das gut bügeln, nähen u. servieren kann. Dasf. auch **Zweitmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Schumannstr. 15. *4100

Nicht zu junges
Dienstmädchen
gesucht. Keine Wäsche. *4100
Stockenstraße 8.

Auf ein Gut in der Nähe von Brühl wird von einer kleinen Haushaltung ein
besseres Mädchen zur Stütze gesucht.
Gefl. Ang. u. G. M. 4569 zu richten an die Gesch. ds. Ztg. *2096

Gesucht wird per sofort eine tüchtige erfahrene *2051
Hotel-Köchin.
Hotel Theis, Wissen (Sieg).

Junges Mädchen
sucht zur Erlernung der besseren Küche **Stelle** als Stütze der Hausfrau in gut kath. Hause. Familien-Anschluß erwünscht. Angeb. u. K. L. 4562 an die Gesch. 4078

Einfaches Fräulein, welches die bürgerliche Küche versteht
sucht Stelle
zur Stütze, wo sie sich in der bess. Küche weiter ausbilden kann. Ang. u. P G 4565 an die Geschäftsstelle. *4087

Für Bäckerei und Konditorei ein zuverlässiges
Mädchen *4085
ges Fr. Mink, Moltkestr. 7a.

Gesucht zu 2 Damen in herrschaftlichem Haushalte erfahrenes
Küchenmädchen.
Zweitmädchen vorhanden. Bonn, Lubtenzerstr. 94. *4090

Belgierin od. Französin
für nachmittags zu größeren Kindern gesucht. Angeb. u. H 4508 a. d. Gesch. *1907

Besseres Mädchen
sucht Stelle bei Geistlichen in Bonn, oder für morgens leichte Beschäftigung. *4108
Näheres Niebuhrstraße 48.

Tüchtiger Dirigent
von einem älteren Männer-Gesang-Verein in der Nähe Bonn (Bahnstation a. Rh.) gesucht. Angebot. unt. L B 4601 an die Geschäftsstelle. *2154

Pferdeknecht
sofort gesucht. Bernard Krist, Bornheim, Mühlenstr. 26. * 2046

Schneidergeselle
ges. Jos. Proff, Oberdollendorf a. Rh. * 2019

Suche sofort einen zuverlässigen
Viehwärter,
guter Melker und Pfleger, gegen gut. Lohn. **W. Bellinghausen, Burg—Niederpleis.** *2093

Junger
Schuhmachergeselle
sofort ges. Aug. Farnschläder, Bornheim, Poststraße 14. * 2019

Zehn tüchtige 2035
Schreinergesellen
für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.
Fabrik für Gebrauchs-Gegenstände, G. m. b. H. Hennef an der Sieg.

Schreiner-gesellen
auf Treppenarbeit sucht per sofort die Dampfschreinerei von Joh. Gener, Lengsdorf bei Bonn. 2149

Properer 14—16 jähriger
Junge vom Lande
zur Anlernung als Verkäufer für die Kantine der Infant.-Kaserne gesucht. 4164

Tüchtiger
Schuhmachergehülfe
für sofort gesucht. Th. Tellers, Bad Neuenahr. * 2159

Tüchtige
Dachdeckergesellen
für sofort gesucht. *2139
Jakob Kribbeler, Dachdeckermeister, Rheinbach.

Hausbursche
zum sofortig. Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Wo? sagt die Geschäftsstelle 641 *4155

Junge vom Lande als
Hausbursche
für gleich gesucht. Bäckerei P. Chrysant, Sternstr. 40. *4157

Gärtner und Kutscher, kathol., verheiratet, mit prima Zeugn., sucht per 15. Oktober
Vertrauensstellung.
Gefl. Angebote u. J. M. 4591 an die Geschäftsstelle. *4160

Für das Kontor einer hiesigen Großhandlung wird ein
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter M B 4585 an die Geschäftsstelle. * 2120

Laufmädchen oder Junge
für den ganzen Tag gesucht. **Löwenherz, Markt.** * 2116

Besserer kaufm. gebild. Herr, verh., kinderlos, sucht
Vertrauensposten
gleich welcher Art. Auf hohes Gehalt wird nicht gesehen. Ia. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angeb. u M. A. 4581 an d. Gesch. *4131

Tüchtiger zuverlässiger
Schweizer
verheiratet, mit 1 Kind u. guten Zeugnissen, sucht per sofort **Stellung.** Angebote u. M. W. 4582 an die Geschäftsst. *4132

Uhrmacherlehrling
von ordentlichen kathol. Eltern sucht für jetzt od. später * 2124
Ferd. Hillen, Lechenich.

Junger Bäckergeselle
gesucht. *4140
C. Tondorf, Sternstraße 66.

Zuverlässiger * 2134
Nickerknecht
gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Gottfr. Haas,** Bilich-Rheindorf.

Jüngerer
Schuhmachergeselle
sucht *4178
Jul. Eismann, Münsterpl. 7.

Erfahrener
Schmiedegeselle
sofort gesucht. *4129
Heinr. Brenig, Muffendorf.

Suche Stelle als Kassenbote oder ähnl. Beschäftigung. Näheres in der Gesch. * 2057

Tüchtiger
Schmiedegeselle
sofort gesucht. Rud. Schäfer, Bornheim. *4077

Für zwei
Gärtnergehülfen und ein Buchdrucker
werden Stellen gesucht in kath. Häusern, am liebsten in Bonn oder nächst. Nähe. Näh. zu erfr. in der Geschäftsstelle 637 *4081

Lehrling
sofort gesucht. Feinbäckerei **J. J. Frings,** Kölnstr. 100. *4143

Ein Schmiedegeselle
sofort gesucht. Peter Blumenthal, Heimerzheim. *2060

Ein tüchtig. Knecht
oder **Tagelöhner** gesucht. *2093
Burg Dransdorf.

Junger Mann
21 J. alt, Militär g. frei sucht **Vertrauensposten,** auch nach Auswärts. Zu erfragen in der Geschäftsstelle 634. *2049

Gartenknecht.
Suche zum sofortigen Eintritt einen ordentlichen und fleißigen kath. jungen Mann, jedoch nicht unter 18 Jahren für Gartenarbeit. A. Mancher, Alster, am Kirchweg. *4099

Nüchterner Knecht
für alle Arbeiten gesucht. * 2059
H. Hüllen, Remagen.

Volontär
für das Kontor gesucht. * 4103
Weberstraße 44.

Schmiedegeselle u. ein Lehrling
sofort gesucht. * 2128
Beuel, Wilhelmstraße 69.

Wegen Neubau

und dem mir dadurch entstandenen Mangel an Ausstellungsräumen und Schaufenster

extra billig gestellte Preise bei unübertroffen grosser Auswahl.

Damen- und Mädchen-Konfektion

besonders preiswert.

Herbst-Paletots	englische melierte Stoffe, lose geschweifte u. anlieg. Façons	Mk. 18.—, 16.—, 13.—, bis **6.50**
Tuch-Jacketts	prima glanzreiche Qualitäten mod. Façons in jeder Weite	Mk. 43.—, 38.—, 35.— bis **10**
Frauen-Paletots	prima schwarze u. farbige Stoffe mit aufsping. Falten und geschweiften Façons	Mk. 45.—, 40.—, 35.— bis **18**
Astrachan-Paletots	schwarz, moderne Façons, solide Qualitäten	Mk. 35.—, 30.—, 27.— bis **10**
Regen-Paletots	kleidsame Façons in modernen englischen Stoffen	Mk. 25.—, 22.—, 18.— bis **14**
Kimono-Mäntel	Saison-Neuheiten in englisch melierten Stoffen	Mk. 30.—, 25.—, 22.— bis **18**
Lifthoys	in Astrachan und Tuch, kleidsame Façons für junge Damen	Mk. 32.—, 30.—, 27.— bis **20**
Frauen-Kragen	gute Tuch- u. Kammgarn-Qualitäten mit hübsch. Verzierung.	Mk. 24.—, 20.—, 18.— bis **12**
Jacken-Kleider	neueste Façons in Cheviot, engl. u. meliert. Stoffen	Mk. 22.—, 18.—, 16.— bis **12**
Paletot-Kostüme	neueste Modelle, in gestreiften, karriert. u. engl. Stoffen	Mk. 53.—, 48.—, 40.— bis **20**
Fussfreie Kostümröcke	in allen modern. Stoffen, neueste Macharten	Mk. 22.—, 18.—, 15.— bis **3.50**
Neueste Wollblusen	prima Stoffe in sparten Karros u. Streifchik gearb.	Mk. 12.—, 10.—, 8.50 bis **5.00**
Solide Hausblusen	in Biber, Velour und Sammt-Imitat.	Mk. 4.—, 3.50, 2.80 bis **0.90**
Backfisch-Jacketts	reizende Façons in blau und farbig	von Mk. **6.50** an
Mädchen-Jacketts	kleidsame Façons in den neuest. Farben	von Mk. **4.00** an
Kinder-Kragen	in blau und grau mit schwarzen und farbigen Kapuzen	von Mk. **1.70** an

Herren- und Knaben-Konfektion

hervorragend billig.

Herren-Paletots	in gut. soliden Stoffen, den neuesten Façons	Mk. 20, 18, 15 bis **10**
Herren-Paletots	**Ersatz für Maas,** prima Qualitäten, neueste Farben	Mk. 45, 40, 37 bis **25**
Strapazier-Anzüge	gute solide Qualitäten in allen Grössen	Mk. 25, 22, 18 bis **11**
Herren-Anzüge	**Ersatz für Maas,** allerbeste Stoffe, mod. Farben, auch in schwarz,	Mk. 45, 40, 38 bis **27**
Kieler Pyjacks	sehr kleidsam für Knaben, in echten blauen Stoffen	Mk. 20, 18, 15 bis **3.25**
Knaben-Paletots	in allen modernen Stoffen, reizende Façons	Mk. 25, 20, 18 bis **4.00**
Blusen-Anzüge	in Matrosen- und hochgeschl. Façons, in blauen, grauen und melierten Stoffen	Mk. 22, 18, 15 bis **3.00**
Schul-Anzüge	extra starke Qualitäten, praktische Farben,	Mk. 12, 10, 7.50 bis **4.00**
Knaben-Blusen	einzeln, in grauen, blauen und melierten Stoffen	Mk. 7, 5, 3.75 bis **2.50**
Knaben-Hosen	einzeln, in glatt und Pumpfaçon, in soliden starken Stoffen	Mk. 6, 4.50, 3.75 bis **1.50**
Loden-Joppen	anerkannt solide starke Qualitäten, glatte und Faltenfaçons	Mk. 22, 19, 15 bis **5.00**
Joppen für Knaben	für jedes Alter in haltbaren Stoffen	Mk. 7.50, 6, 4.75 bis **2.50**
Wetter-Kragen	mit abknöpfbarer Kapuze, solide wasserdichte Qualitäten	Mk. 21, 18, 16 bis **9.00**
Knaben-Capes	in blau u. grau, mit schwarzen u. farbigen Kapuzen	Mk. 10, 8, 7 bis **2.50**

Grosses Lager erstklassiger
Anzug- und Paletot-Stoffe.
Elegante Anfertigung moderner Herren-Kleidung nach Mass unter voller Garantie.
Anzüge u. Paletots nach Mass zu Mk. 45, 48, 52, 58, 62, 65, 68.

Elegante Neuheiten in Kleider- und Blusen-Stoffen

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack **zu sehr billigen Preisen.**

Einfarbige Cheviots	3.50, 2.90, 2.25 bis	0.68	Hauskleiderstoffe	1.50, 1.20, 0.90 bis	0.35	Blusen-Karos	4.50, 3.90, 2.75 bis 0.60
Einfarbige Tuche	6.90, 5.00, 3.30 bis	1.85	Einfarb. und gemusterte Halb-Tuche	1.35, 1.25, 0.90 bis	0.60	Band-Streifen	3.50, 2.70, 2.10 bis 1.45
Prima Satintuche	5.20, 4.80, 3.90 bis	1.75	Kleider-Velentine	0.90, 0.75, 0.60 bis	0.40	Blusen-Flanelle	1.50, 1.25, 0.90 bis 0.65
Elegante Kostümstoffe	5.00, 4.25, 3.75 bis	1.45	Kleider-Biber	0.65, 0.50, 0.40 bis	0.28	Engl. Flanelle	2.10, 1.80, 1.25 bis 1.15
Neue Fantasiestoffe	4.50, 3.50, 2.90 b.	0.75	Kleider-Siamosen	0.95, 0.80, 0.65 bis	0.24	Blusen-Sammete	uni und gemustert 3.80, 2.75, 2.20 bis 0.98

Zur gefl. Beachtung!
Da es mir wegen Mangel an Schaufenstern nicht möglich ist, meine sämtlichen Artikel auf deren Preise hinzuweisen, so wolle man sich bei Bedarf ohne jeden Kaufzwang von meiner grossen Auswahl und Preiswürdigkeit überzeugen.

Nachfolgende Artikel in denkbar grösster Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

Waschstoffe Schürzenstoffe Kattune
Damenwäsche — Herrenwäsche — Kinderwäsche — Bettwäsche
Weisswaren Gardinen Tischzeuge
Schürzen — Kinderschürzen — Hausschürzen — Zierschürzen
Bettwaren Steppdecken Schlafdecken
Plümeaux — Zissen — Matratzen — Bettfedern — Bettücher
Holzbetten Eisenbetten Kinderbetten
Teppiche — Läuferstoffe — Tischdecken — Unterzeuge — Corsetts.

B. H. Blömer

Bonn
während meines Neubaues vis-à-vis
Markt 30.

Mädchen
nicht Kunden im Nähen. Viktoriastraße 21a. * 1995

Properes Dienstmädchen
für alle häusl. Arbeit gesucht. Stockenstraße 28. *4134

Ladengehülfin.
Für ein gemischt. Warengeschäft auf dem Lande wird z. sofortig. Eintritte eine gewandte kathol. Gehülfin gesucht. Angebote u. B. R. 4598 a. d. Geschäftsst. *2155

Mädchen
für alle Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. * 2000
Beuel, Wilhelmstr. 14.

Tüchtiges erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haushalt zum 1. November gesucht. Sternstraße 59. *2109

Älteres Mädchen
von 35—40 Jahren zur Führ. eines Haushalts gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle. *2140

Älteres braves Mädchen
vom Lande sucht Stelle in kl. ruhigen Haushalt, am liebsten wieder aufs Land, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Küche und Haush. zu erlernen, bei geringen Lohnansprüchen. Ang. u. M. D. 4587 an d. Gesch. *4153

Mädchen
für bürgerlichen Haushalt sofort gesucht. Andr. Benner, Bonn, Rosental 9. *4159

Zu gutem f. Hause besseres
kath. Mädchen
zur Erlernung der Küche und Haushalt ohne gegenseit. Vergütung gesucht. Angeb. unt. T J 4583 an die Gesch. 4158 *

Geprüfte
Kindergärtnerin
sucht Stelle. Angebote unter M W 4593 a. d. G. *4166

Kathol. fleißiges
Dienstmädchen
mit gut. Empfehlung, gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. 640 *2156

Mädchen
für halbe Tage gesucht, * 4148
Göbenstraße 26.

Einfaches älteres
stilles Mädchen
kräftig, proper, mit sehr guten Zeugnissen, welches etwas bürgerlich kochen kann, zum Alleindienen bei älterer Person zum 1. Nov. oder früher gesucht. Angenehme ev. dauernde Stelle. Melden 4—6 Uhr. **Breitestraße 104,** 2. Et. *4164

Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. Poststraße 2, 1. Etage. *4168

Tüchtige
Kostümarbeiterin
sofort gesucht. * 4146
Brückenstraße 21.

Junges Mädchen
sucht Stelle für leichte Hausarbeit; ebenfalls ein junger Mann für leichte Arbeit. Zu erf. in d. Gesch. 642. *2203

Haushälterin
kath., Waise, 33 J., sucht, gestützt auf gute Empf. u. Zeugnisse Stelle in geistl. Hause. Zu erfr. Angeb. unter K. M. 4599 an die Geschäftsstelle. 4155

Gebild., kath., erfahrenes
Kinderfräulein
mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Angebote unt. M A 4602 an die Geschäftsst. *L 205

Gebild., kath., älteres
Fräulein
im ganzen Hauswesen, Handarbeit, Nähen und Krankenpflege erfahren sucht passende Stellung. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote unter F G 4502 an die Geschäftsst. *L 203

Eine leichte, gut erhaltene
Karre
zu verkaufen. Roisdorf, Brunnenstraße 48. *2202

6 Hühner,
2jährig mit Hahn und einige Tauben zu verkaufen. Kesselnich, Pützstr. 14. *2201

St. Marien-Kirchen-Chor, Bonn.
Dirigent: Herr Musikdirektor Jos. Werth.
Sonntag den 20. Oktober 1907,
in der Beethovenhalle:
Konzert
zum Besten der St. Marienkirche
unter Mitwirkung von
Herrn **Franz Michálek** (Orgel), Lehrer am Konservatorium in Köln,
und **Adolf Bachem** (Bariton), Bonn.

Reihenfolge der Vorträge:
I. Teil.
Klassische Compositionen.
1. Praeludium u. Fuge F moll Joh. S. Bach. Vorgetragen von Herrn Fr. Michálek.
2. „Ave Maria", gemischt. Chor Jak. Arcadelt.
3. Tenebrae factae sunt, gemischt. Chor . . . . . G.P. Palestrina.
4. „Pietá Signore" . . . . . Alte Kirchenari
Gesungen von Herrn Adolf Bachem.
5. Kyrie } a. d. Messe St. Folliani
6. Sanctus } für Männerchor F. Nekes.

II. Teil
Moderne Compositionen.
7. „Schwedenritt" . . . . . Wilh. Sturm. Ballade für Männerchor.
8. a) „Das Erkennen" . . . Löwe.
b) „Prinz Eugen" . . . . Löwe.
Gesungen von Herrn Adolf Bachem.
9. a) Parsival-Vorspiel . . . Wagner.
b) Toccata . . . . . Dubois.
Vorgetragen von Herrn Fr. Michálek.
10. Zwei deutsche Volkslieder, für den Konzertvortrag frei bearbeitet von . . . . A. v. Othegraven.
11. Drei Kinderlieder . . . . J. Werth.
a) „Kindergebet".
b) „Frühlings Einzug".
c) „Das Lied der tapferen Soldaten".
12. **„Landsknechtslieder"** P. Umlauft. Ein Cyklus von 7 Gesängen für Solo, Chor und Klavier. I. Vor der Schenke. II. Trutz und Trost. III. In Augsburgs Gassen. IV. Aufbruch. V. Ohne Wehr. VI. Vor Metz. VII. Letzte Fehde.

Anfang 5½ Uhr. Ende gegen 8½ Uhr.

Preise der Plätze incl. Steuer: Numeriert. Saal 2.20 M., numerierte Mittelgalerie 1.65 M., numerierte Seitengalerie 1.10 M., nichtnumer. Galerie 0.55 M.

Kartenverkaufsstellen: Anton Rech, Heerstrasse 77; Lambert Moll, Viktoriastr. 3; Theo Lüth, Bornheimerstr. 12a; Katharina Müller, Heerstr. 141; Franz Blachmann, Heerstr. 157; Geschwister Zander, Sternstorbrücke 1; Wilhelm Dresen, Lederhandlung, Dreieck 11; Schmitz-Elsas, Sternstr. 39; Wilh. Schmidt, Cigarren-Geschäft, Ecke Heerstr. u. Paulstr. 2059

Hotel zum goldenen Stern.
Sonntag den 6. Oktober, von abends 8 Uhr an:
Konzert.
2160

Casselsruhe.
Sonntag den 5. Oktober:
Grosses
Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 160, unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn **Böhme.**
Anfang 3½ Uhr. Eintritt frei.

Städtisches Orchester.
Philharmonisches Konzert
am Sonntag den 6. Oktober 1907
in der
Beethovenhalle.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr

Eintrittspreis 0.55 Mk., Dutzendkarten 5,10 Mk. einschliesslich Kartensteuer.
Vorverkauf in der Musikalien-Handlung W. Sulzbach, Fürstenstrasse 1. 2155

Landwirtschaftliche Winterschule
der
Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
zu Rheinbach.
Der Schulbezirk umfaßt die Orte Rheinbach und Bonn. Der Unterricht beginnt am Montag den 4. November vormittags 10 Uhr.
Schulgeld pro Semester 20 Mk.
Der Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft bereit und erbittet Anmeldungen möglichst bis zum 15. Oktober d. Js.
Rheinbach, den 1. Okt. 1907. 2095
Schillinger, Winterschuldirektor.

Angenehme Existenz! A 100
Für Bonn und größere Umgebung ist die Vertretung einer billigen Ia. Konsumartikels zu vergeben. Vorzügliche Gutachten vorhanden. Der Verkauf wird durch Reklame unterstützt. Branchekenntnisse unnötig. Nur solche streb. christl. Herren wollen sich melden, die ernstlich darauf reflektieren und sofort über Mk. 2—300 eigenes flüssige Kapital verfügen, da ein kl. Lager für feste Rechnung unterhalte werden muß. Ausf. Angeb. u. DO 9800 an Rud. Mosse, Dresden



Geschw. Cahn

Vorteilhaftes Angebot

in

Herbst-Neuheiten.



Wir bieten **heute** bei einer unerreicht grossen Auswahl und enorm billigen Preisen für nur erstklassig streng reelle Qualitäten die

beste und unstreitig vorteilhafteste Kauf-Gelegenheit.

Damen-Konfektion:

Eleg. Paletot-Kostüme	neueste, lange Façons,	von 30	bis 150 Mk.
Neueste Jackenkleider	aparte, engl. Stoffe	von 15	bis 75 Mk.
Aparte garnierte Kleider	schöne Modelle	von 20	bis 125 Mk.
Herbst-Paletots	neueste Fancy-Stoffe	von 9.50	bis 60 Mk.
Schwarze Tuch-Paletots	Ia Stoffe	von 15	bis 90 Mk.
Plüsch- und Astrachan-Paletots	Ia Sitz	von 25	bis 150 Mk.
Schwarze Tuch-Jackets	Ia Verarbeitung	von 15	bis 45 Mk.
Samt u. Plüsch-Litthoys	für jung. Damen	von 10	bis 95 Mk.

Kimono-Mäntel	grösste Saison-Neuheit	von 15	bis 55 Mk.
Regen-Mäntel	in hell und dunkel	von 8	bis 35 Mk.
Kinder-Paletots	in unerreichter Auswahl	von 3.50	bis 18 Mk.
Backfisch-Paletots	Ia englische Stoffe	von 8	bis 25 Mk.
Morgen Röcke	hübsch garn. Neuheiten	von 8	bis 30 Mk.
Kostüm-Röcke	lang u. fussfrei, Ia Stoffe	von 4.50	bis 50 Mk.
Seidene Blusen	chike Machart	von 9.50	bis 45 Mk.
Woll-Blusen	beste Stoffe, hübsch verarbeitet	von 4.50	bis 20 Mk.

Neue Kostüm- und Blusenstoffe:

Einfarb. Tuche	moderne Farben, 110 bis 130 cm breit	Mtr. 2.75	bis 6.50 Mk.
Satintuche	bewährte Qualitäten in allen Farben	Mtr. 1.60	bis 4.00 Mk.
Einfarb. Cheviots	prima Ware, solid im Tragen	Mtr. 1.25	bis 3.50 Mk.
Kostümstoffe	in braun gemustert, engl. Geschmack	Mtr. 1.50	bis 5.25 Mk.
Hauskleiderstoffe	nur prachtv. dauerhafte Webarten	Mtr. 0.75	bis 2.75 Mk.

Blusenstoffe	neue Streifen und Karos	Mtr. von 3.75	bis 15 Mk.
Sportflanelle	in sehr vornehmem Geschmack	Mtr. von 2.80	bis 10 Mk.
Rippen-Velvet	für Kleider und Blusen	Mtr. von 3.75	bis 25 Mk.
Blusen-Sammte	uni und farbig gemustert	Mtr. von 4.25	bis 15 Mk.
Blusen-Seide	neueste Karos und Streifen	Mtr. von 5.75	bis 90 Mk.

Pelz-Colliers und Stolas

in hervorragend schöner Ausführung, verkaufen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jupons u. Rockvolants

in Wolle und Seide, sehr chik garniert, in ganz aussergewöhnlich grosser Auswahl.

Wir bringen die grösste Auswahl! Wir führen nur erstklassige Konfektion!
Vornehmer solider Geschmack in allen Preislagen sind Vorzüge unserer Damen-Konfektion!

Geschw. Cahn



Meine

Modellausstellung

ist eröffnet

und umfasst die elegantesten Neuheiten, welche **Paris, London, Berlin** und **Wien** hervorgebracht haben, sowie die Erzeugnisse meiner eigenen Ateliers in



Damen- und Mädchenhüten

zu billigen, mittleren und besten Preislagen, welche den Original-Modellen an Eleganz und Kleidsamkeit nicht nachstehen.
Die Besichtigung meiner Ausstellung ist für jede Dame von höchstem Interesse und auch dann gestattet, wenn noch kein Kauf beabsichtigt ist.

Henriette Marx

Remigiusstrasse 10.

Bonner Stadt-Theater.
Sonntag den 6. Oktober, nachmittags 3½ Uhr bei ermässigten Preisen:
Dr. Klaus.
Lustspiel in 3 Akt. v. D'Arronge.
Preise der Plätze ausschließl. Kartensteuer: 1. Rang und 1. Sperrs. 1.70 Mk. 2c. 2c.
Abends 7½ Uhr, Ende 10 Uhr.
Einzige Sonntags-Aufführung zu kleinen Preisen:
Husarenfieber.
Lustspiel in 4 Akten v. Radelburg u. Skowronek.
Preise der Plätze ausschließl. Kartensteuer i. Rang und 1. Sperrsitz 2.50 M., 2. Rang 1. Reihe 1.80 Mk., 2 Reihe 1.00 Mk. 2c.
Montag den 7. Oktober, abends 7½ Uhr.
Abonnem.-Vorstellung. Serie B. Unter Mitwirkung des städt. Orchesters.
Egmont.
v. Göthe. Musik v. Beethoven.
Dienstag den 8. Oktober. Anfang 6½ Uhr.
3. Abon.-Vorstellung Serie A.
Renaissance.
Lustspiel v. Schönthan u. Koppel-Elfeld. Pater Bentivoglio: Dir. Otto Beck.
Vorverkauf bei Sulzbach, Fürstenstr. 1. 19

Windthorstbund, Bonn.
Montag, den 7. Oktober 1907, abends 8½ Uhr im Katholischen Vereinshaus:
Bundessitzung.
Fortsetzung d. Vortragsserie über
Staatsbürgerkunde.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bonner Krieger-Verein.
Am Dienstag, den 8. Oktober, Abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Bonner Hof.
Der Vorstand.

Geduldig's Vogelfutter
für Körner- und Weichfresser, empfiehlt
Anton Meyer,
Samenhandlung
Mehlem.

Feurich
Pianos und Flügel,
Schiedmayer und Söhne
Pianos und Flügel.
Mannborg-Harmoniums.
Nur die edelsten, erstklassigen Fabrikate, auch in billigeren Preislagen bei
Theod. Wirtz,
Münsterplatz 16.

Ziehung: 30. November 1907.
Lotterie der Kölner Ausstellung 1907
9179 Gew. i. Werte v. zus. 30 000 M.

1 à		10000
1 à		5000
2 à	2000	4000
5 à	1000	5000
10 à	500	5000
20 à	300	6000
20 à	100	2000

etc. etc.
Lose à 1 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Guter Mittag- u. Abendtisch!
Pension Schreiber, Bonngasse 28 I, Eingang Friedrichstr.

Agent zuverl. Herr gesucht für Kolonialw. u. hgl. Angeb. u. B. S. 4603 a. d. Ztg. 4165

Tüchtige Wasch- u. Bügelfrau
für weiße Herrenwäsche gesucht.
Angebote unter M W 4589 an die Geschäftsstelle. *I.

Ladenlokal
der Neuzeit entsprechend umgebaut, mit zwei sehr schönen Schaufenstern nebst Wohnung, in prima Lage am Münsterplatz neben Tietz Passage per bald od. später zu vermieten.
B. H. Blömer, Markt 30. 4165

Gesucht
im südlichen Stadtteil ein freundliches Zimmer mit Frühstück v. einem ruhigen Studenten. Angeb. u. E 4583 an die Geschäftsst. *

Haus
mit allen Bequemlichkeiten, welches sich als Pension eignet, von 8—10 Zimmern, in Bonn oder Umgegend baldigst zu mieten gesucht.
Fr.-Angebote mit Preisangabe sowie Lage unter G M 4590 an die Gesch. hs. Ztg. 4164 *

Zum Januar
1. Etage, 4 Räume, an stille Einwohner zu vermieten, pro Monat 34 Mk.
Metzgerei Cremer, Poppelsdorf. 4131

Heirat.
Gebild., Alt., vermögend. Herr, Witwer, Großkfm., alleinst., stattl., symp. Erscheinung, v. ehrenh., gutm. Charakt., sucht zw. Wiederverh. d. Bekanntsch. e. hübsch., gebild. christl. Dame, kinderlose Witwe nicht ausgeschl., eben falls vermögend, die ihr Lebensgl. in gemütl. Heim sucht, im Alter von 44—50 J. Ehrenw. Anerb., wenn auch vorl. anonym, erbeten an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Cöln, sub F E 1525. Diskret. zugef. u. verlangt. B 169

Heirat! Im prachtvoll. Gegend sucht wohlhab. bejahrter kinderloser Mann, fromm kath. Frau sehr gesetzten Alters mit Vermögen, die Lust am Badengeschäft hat. Vermögen wird sichergestellt. Anonymes zwecklos. Angebote unter P J 4571 an die Geschäftsstelle. *

Kaufmann, Anf. 30er, große stattliche Figur, selbständ., mit gutem Geschäft u. Barvermög., **sucht Heirat** mit gemütvoller Dame. Vermögen erwünscht, doch nicht erforderlich. Angebote möglichst mit Bild erbeten unter Diskretion 4576 a. die Geschäftsstelle. *595

36. Jahrgang. Bonn, Sonntag, 6. Oktober 1907. Nr. 233.

Abonnements-Preis: Täglich 2 Ausgaben (mögl. 12) Illustr. Sonntagsblatt ꝛc. Vierteljährs Monat in den Trägerstellen 60 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Postgebühr 14 Pfg. bei zweimaliger 24 Pfg. Ferner: Ausland, der Freundband mit. Porto Mk. 4.50, Oesterreich, Luxemburg ꝛc. Mk. 1.75.

Landwirtschaftliche Reichszeitung Bonn. Druck und Verlag v. Hauptmann, Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Bonner Volkszeitung. — Fernsprecher No. 60. — Bonner Stadt-Anzeiger.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (45 mm) 20 Pfg. Bekanntmachungen und Vereinsanzeigen 15 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Textzeile. Wohnungsgesuche und verwandte Anzeigen kosten pro Wort 10 Pfg. Mit Ausnahme der Nummern nach Sonn- und Festtagen. Ueber 150 Beilagen in ca. 370 Ortschaften von Bonn und Umgegend. 1906 Postorte. Geschäftsstelle: Gasse 5. Verantwortlich: Hauptschriftleiter C. Hauptmann, Bonn.

Deutschland.

☐ **Die deutsche Anti-Duell-Liga** hält ihre diesjährige Generalversammlung am 15. Oktober in München ab. Nach einem zwanglosen Mittagessen im Russischen Hof findet ebendaselbst um 3 Uhr die geschlossene Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht Tätigkeitsbericht der Liga, Kassenbericht, Präsidialfrage, Frage bezüglich der Redaktion der „Mitteilungen" der Liga, Ergänzung des obersten Ehrenrates sowie verschiedene Anfragen der Mitglieder. Hieran schließt sich um 5 Uhr die öffentliche Versammlung, in welcher u. a. sprechen werden: Herr Rechtsanwalt Dr. Rumpf über die Geschäftslage der Anti-Duell-Liga und Herr Universitätsprofessor Dr. von Amira über Gesichtspunkte der Anti-Duell-Bewegung.

* **Oberlehrer und Richter.** In die kommissarischen Beratungen aller beteiligten Ressorts, die zur Zeit im Abgeordnetenhause über die Beamtengehälter, Wohnungsgeldzuschüsse usw. stattfinden, ist, wie die Vossische Zeitung hört, auch die Gleichstellung der Oberlehrer und Richter einbezogen. Insbesondere soll erwogen werden, wie weit und in welcher Weise die Folgerungen zu ziehen seien, die sich aus der beabsichtigten Gleichstellung ergeben. Bei den — inzwischen aufgebesserten — Richtern ist der Grundsatz „gleiche Gehälter bei gleicher Vorbildung" durchgeführt, eine Voraussetzung, die anderwärts z. B. zur durchgängig gleichen Behandlung der Provinzial- und Lokalinstanzen Anlaß geben würde. Sollen demgemäß Kreisschulinspektor und Regierungs- und Provinzialschulrat, Oberförster und Regierungs- und Forstrat usw. künftig in ihren Bezügen gleichstehen? Die Frage, ob der bei den Richtern für alle Instanzen anerkannte Grundsatz der gleichen Gehälter auch im vorliegenden Falle durchgeführt werden soll, unterliegt zur Zeit noch der Erwägung.

* **Professor Burgeß über den Kaiser.** „Mein Aufenthalt in Deutschland, wo ich das Glück hatte, als Lehrer der akademischen Jugend zu wirken, wird mir unvergeßlich bleiben," sagte Professor John W. Burgeß von der Kolumbia-Universität bei seiner Ankunft in Newyork zu dem Vertreter einer Newyorker Zeitung. „Eine größere Genugtuung über mein wissenschaftliches Wirken gerade an der Stelle, wo ich selbst vor vielen Jahren den Grundstein zu meinem Wissen legte, konnte ich mir selbst in meinen kühnsten Träumen nicht denken. Nicht allein die Männer der Wissenschaft und die Studenten waren es, die mir geradezu enthusiastische Huldigungen darbrachten, sondern der Deutsche Kaiser selbst und die höchsten Staatsbeamten haben mich in einer Weise ausgezeichnet, die mich fast stolz und übermütig machen könnte. Aber was mich geradezu in Erstaunen gesetzt hat, war der Umstand, daß man auch in ganz entfernt stehenden Kreisen bemüht war, alles zu tun, um meine Mission in bester Weise zu fördern und zum glänzenden Abschluß zu bringen. Welches Interesse meine Vorlesungen bei der deutschen Studentenschaft gefunden haben, geht wohl am besten daraus hervor, daß ich an den Universitäten Berlin, Leipzig und Bonn, an denen ich gelesen habe, über 1500 Hörer hatte. Auffallend ist das allerdings vom Kaiser angeregte und genährte, aber heute durch alle gebildeten Kreise gehende tiefernste Bestreben, ein inniges Freundschaftsverhältnis mit den Vereinigten Staaten zu schaffen. Es war mir daher eine ganz besondere Freude, gerade auch in Hofkreisen darauf hinweisen zu können, daß in den Vereinigten Staaten eine einflußreiche Gesellschaft besteht, deren Zweck es ist, beide Länder in innigere Beziehungen, insbesondere zur Verhütung von Kriegen, zu bringen. Die Gesellschaft, die weder Beamte noch Statuten, noch Beiträge kennt, besteht vornehmlich aus Universitätsprofessoren und anderen Männern, die in Deutschland studiert haben. Dreimal war ich beim Kaiser zu Tische geladen und habe außerdem noch bei häufigeren Anlässen Gelegenheit gehabt, mit dem Monarchen zu sprechen. Seine Person hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht, und ich halte ihn für einen der bedeutendsten Menschen der Gegenwart. Bezaubernde Liebenswürdigkeit, gepaart mit großer Menschenkenntnis und einer geradezu verblüffenden Beschlagenheit fast auf allen Gebieten machen die Unterhaltungen mit ihm zu bleibenden Meilensteinen im Leben derjenigen Glückes teilhaftig werdenden Menschen."

* **76,765 Zigaretten vernichtet.** Der Fiskus läßt sich nicht über das Ohr hauen. Das zeigt folgender Prozeß: Vor dem Rixdorfer Schöffengericht mußte sich gestern der Generalvertreter Alexander Pfeiffer wegen Vergehens gegen die §§ 17 und 20 des Zigarettensteuergesetzes und wegen Banderolesteuerhinterziehung verantworten. Pf. unterhielt für eine Brüsseler Zigarettenkompagnie ein großes Kommissionslager. Als am 1. Juli 1906 das neue Banderolegesetz in Kraft trat, verheimlichte der Angeklagte der Steuerbehörde sein großes Zigarettenlager und verkaufte seine unversteuerten Zigaretten bis in den September hinein an Schankwirte weiter. Infolge einer am 22. September 1906 bei einem Gastwirt vorgenommenen Revision der Zigaretten kam die Steuerhinterziehung zur Kenntnis des Hauptsteueramtes. Die Folge war, daß eine Haussuchung bei Pfeiffer abgehalten wurde, bei der 76,765 Stück unversteuerte Zigaretten vorgefunden wurden. Das ganze Lager wurde amtlich beschlagnahmt. Das Hauptsteueramt hat die hinterzogene Banderolesteuer auf 204.36 Mark festgesetzt. Da das Gesetz im § 17 bei Defraudation von Banderolesteuer den vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer als Strafe androht, so mußte das Schöffengericht auf die niedrigste zulässige Mindeststrafe von 817.44 Mark, außerdem aber noch nach § 20 desselben Gesetzes wegen der Nichanmeldung auf 30 Mark Ordnungsstrafe erkennen. Zugleich wurde auf Vernichtung der 76,765 Zigaretten erkannt.

* **Luftschiffahrt.** Es werden gegenwärtig für das Zeppelinsche Luftschiff neue Motore gebaut, bei denen das Gewicht im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit auf die Hälfte herabgemindert wird. Bisher entsprachen bei den alten Motoren vier Kilo Gewicht einer Pferdestärke, während bei den neuen Motoren der gleichen Leistung nur noch zwei Kilo Gewicht entsprechen werden. Dadurch wird es möglich sein, ohne das Gewicht zu vermehren, eine erheblich größere Geschwindigkeit zu erzielen. Während bisher das Zeppelinsche Luftschiff 50 Kilometer Eigengeschwindigkeit pro Stunde besaß, wird es in Zukunft nach zuverlässigen Berechnungen möglich sein, die Eigengeschwindigkeit auf 75 bis 80 Kilometer zu steigern und damit Eilzugsgeschwindigkeit zu erreichen. Die neuen Motore werden vielleicht noch im neuen Modell 3, sicherlich aber in dem in Bau befindlichen Modell 4 eingebaut werden. Wie die Rheln.-Westf. Ztg. hört, ist auf dem Gebiete der Flugmaschinen ein wichtiger Erfolg gemacht worden, der demnächst öffentlich bekannt werden dürfte. Es handelt sich um Modelle, die nach dem Prinzip des Vogelfluges gebaut sind und die der Begutachtung hervorragender Techniker unterbreitet wurden, die einstimmig anerkannten, daß ein großer Fortschritt erzielt worden sei. Es sind, um die Neuerfindung auszuarbeiten, bereits erhebliche Kapitalien zusammengebracht worden, doch wird von allen Eingeweihten über die Einzelheiten strengstes Stillschweigen gewahrt. Der Kaiser soll übrigens beabsichtigen, nach den Beisetzungsfeierlichkeiten in Karlsruhe mit dem König von Württemberg an den Bodensee zu fahren, um dort einem Aufstieg des Grafen Zeppelin beizuwohnen.

Frankreich.

* **Gefängnis und Todesstrafe.** Ein Mitarbeiter des Echo de Paris hat sich in Genf gelegentlich nach dem Schicksal des Anarchisten Luccheni erkundigt, der die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ermordet hat, aber so vorsichtig gewesen ist, für seine feige Mordtat die Anwesenheit der hohen Frau auf einem Gebiet abzuwarten, wo er selbst mit seiner Tat sein Leben nicht aufs Spiel setzte, weil die Todesstrafe dort abgeschafft ist. Der Berichterstatter behauptet nun, daß der Mörder ein sehr behagliches und angenehmes Leben führe. Um 7 Uhr früh stehe er auf, genieße ein halbes Liter Milchkaffee und von dem Brot, das ihm im Verhältnis von einem Pfund täglich verabreicht werde. Danach müsse er bis Mittag in seiner Zelle arbeiten, entweder fertige er für die Gefängnisverwaltung Hausschuhe an, wofür er einen Lohn von 20 Pfg. täglich erhalte, oder er binde Bücher ein, solche, die ihm die Verwaltung zur Verfügung stelle, und solche, die er selbst aus seinem Verdienst kaufe. Das Mittagsmahl bestehe aus einem Liter Gemüse nebst Bratkartoffeln, Reis oder Bohnen, alles sorgfältig gewürzt, und zur Abwechslung zweimal in der Woche gekochtes Fleisch. Dazu trinke er Wein, nämlich ein Fünftel Liter täglich, und noch etwas mehr Sonntags. Nach dem Essen könne er sich eine halbe Stunde lang im Hof ergehen und dazu eine Pfeife Tabak rauchen, die ihm ein Wärter gestopft reiche; obendrein gebe ihm dieser auch noch Feuer. Von 1 bis 2 Uhr erhalte er Unterricht: ein Lehrer bemühe sich, den Gefangenen Sprachkenntnisse beizubringen und bei ihnen das Verständnis für gute Literatur zu erwecken. Luccheni erweise sich als ein gelehriger Schüler. Er habe schon so viel Französisch gelernt, daß er es fließend spreche, verstehe auch schon etwas Deutsch und werde sich demnächst ans Englische machen. Gegenwärtig lese er „Dombey and Sons" von Dickens. Seine Lieblingsschriftsteller seien Voltaire, Montesquieu und J. J. Rousseau. Der ganze Nachmittag vergehe angenehm mit Lesen und Schreiben, und es heiße sogar, der brave Mann arbeite an seinen Denkwürdigkeiten. Um sechs Uhr sei Abendessen, gefolgt von einem abermaligen Spaziergang, und nach einem letzten Imbiß, der um acht Uhr gereicht werde, lege sich Luccheni unter der väterlichen Obhut der Genfer Regierung zur Ruhe. Wenn diese Darstellung richtig ist, so wird mancher arme Teufel den Mörder beneiden. Diese Behandlung eines geradezu verruchten Verbrechers erweckt namentlich in Frankreich, wo die Frage der Abschaffung der Todesstrafe auf der Tagesordnung steht, Bedenken gegen einen solchen Schritt.

Spanien.

* **Die Ueberschwemmungen in Südspanien.** Ueber die furchtbaren Verwüstungen, die Sturm und Ueberschwemmungen in Südspanien angerichtet haben, treffen jetzt ausführlichere Nachrichten ein. In Barcelona sind ganze Landstriche in weite Seen verwandelt worden; mit furchtbarer Schnelligkeit stiegen die Flüsse, sprengten die Ufer, die Wassermassen stürzten tosend weithin über das Land, und Hunderte von Menschen kamen um ihr Leben. Der Guadalmedina ist um mehr als acht Meter gestiegen; alle Täler und tiefer liegenden Landstriche stehen unter Wasser. Bauten, Dämme, Bahnen, Telegraphen, Brücken, alles wurde fortgeschwemmt. In der Gegend von Malaga spottet das Grauen jeder Beschreibung. Mehr als hundert Leichen sind einstweilen geborgen, die meisten sind derart entstellt, daß sie nicht erkannt werden können. In Malaga selbst stand ein großer Teil der Stadt unter Wasser; beim Abfließen blieb ein zäher, dicker Schlamm zurück, in ihm liegen zahllose verwesende Tierleichen, so daß die Gefahr einer Epidemie akut wird. Die Stadt liegt in völliger Dunkelheit; Gas- und Elektrizitätswerke und mehr als 2000 Häuser sind zerstört. Die Zahl der obdachlos und hungernd Umherirrenden ist Legion. Die Flut schleppte ein Magazin mit getrockneten Fischen mit sich; die ausgehungerte Menge stürzte sich wie rasend auf diese Nahrung. Alle, die von diesen Fischen gegessen hatten, lagen einige Stunden später krank darnieder. Die Krankenhäuser sind überfüllt; es scheint unmöglich, den Hilflosen auch nur Nahrung zu schaffen. Die Flut hatte eine so große Wucht, daß vom Arsenal fünf Geschütze, die für Melilla bestimmt waren, einfach ins Meer hinausgeschwemmt wurden. Eine Reihe von Personen, die vor dem Wasser sich retten wollten, wurde in den Trümmern zusammenstürzender Häuser erschlagen und begraben. Andere haben den Verstand verloren und irren umher oder lachen und singen neben den Leichen ihrer Angehörigen. Sturm und Regen dauern fort . . .

Von der Friedenskonferenz.

* **Haag 4. Okt.** Die Konferenz erledigte in der Vormittagssitzung der Ersten Kommission die Schiedsgerichtsvorlage bis Art. 36, enthaltend insbesondere die internationale Untersuchungs-Kommission, deren Verfahren auf der Grundlage der Erfahrungen des Huller Falles eine vollständige Neuregelung gefunden hat. Beldiman (Rumänien) betonte insbesondere nochmals den durchaus freiwilligen Charakter dieser Einrichtung. Gemäß dem Vorschlag des Freiherrn von Marschall wird die Beratung morgen fortgesetzt werden. Man erwartet für morgen wichtige Erklärungen über das obligatorische Schiedsgericht, insbesondere von seiten Deutschlands. In der Nachmittagssitzung beendete die Dritte Kommission ihre Arbeiten durch Annahme des Entwurfs über die Rechte und Pflichten der neutralen Staaten im Seekriege, der, aus 27 Artikeln bestehend, die meisten der während des russisch-japanischen Krieges entstandenen Streitfragen regelt. Zuerst gaben Tsudzuki (Japan) und Satow (England) Erklärungen dahin ab, daß der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt das äußerste Zugeständnis enthalte und daß jede Abänderung die Annahme des Ganzen von seiten ihrer Staaten gefährden würde. Tscharikow (Rußland) zog daraufhin einen zu Art. 12 gestellten Antrag zurück. Daraufhin wurden die Artikel 1 bis 10 angenommen. Zu Art. 11, der die Gewährung von geprüften Lotsen betrifft, machte Deutschland einen Vorbehalt; zu Art. 12, der den Aufenthalt von Kriegsschiffen in neutralen Häfen auf nur 24 Stunden bestimmt, vorbehaltlich jedoch erweiterter Fristen kraft der Gesetzgebung des neutralen Staates, stellte Deutschland den Antrag, diese enge Frist nur für das unmittelbare Kriegstheater vorzuschreiben, im übrigen aber den neutralen Staaten volle Freiheit zu gewähren. Deutschland hatte hierüber eine von Admiral Siegel ausgearbeitete Denkschrift vorgelegt. Mit 11 gegen 10 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen wurde dieser, von England und Japan scharf bekämpfte Antrag abgelehnt und der Art. 12 sodann mit 30 Stimmen angenommen. Deutschland machte bei seiner Abstimmung Vorbehalt; zehn Staaten enthielten sich der Stimme. Weiter wurden die Artikel 13 (dieser gleichfalls mit deutschem Vorbehalt) bis 19 Absatz 1 und 2 angenommen. Zu Absatz 3 beantragten Deutschland und Rußland, den ersten Satz zu streichen, der ein ausdrückliches internationales Verbot aufstellen wollte, die 24 Stundenfrist wegen Einnahme von Lebensmitteln und Kohlen zu verlängern. Trotz scharfen Widerspruchs von Japan und England, dem Spanien und Portugal stets zur Seite blieben, wurde nach der Köln. Ztg. diese Streichung mit 27 gegen 5 Stimmen beschlossen. Endlich wurde noch die Streichung mit 27 gegen 5 Stimmen beschlossen. Endlich wurde noch die Streichung des wichtigen Artikels 23, der die Zulässigkeit der Unterbringung von Prisen in neutralen Häfen mit Erlaubnis des betreffenden Staates ausspricht und regelt, von Hammarskjöld (Schweden) beantragt und von England und Japan lebhaft unterstützt, aber mit 29 gegen 7 Stimmen (auch die skandinavischen Staaten stimmten hier mit England) abgelehnt. Die Vereinigten Staaten enthielt sich für den ganzen Entwurf der Abstimmung. Mit warmen Worten schloß dann der Vorsitzende, Graf Tornielli, die Arbeiten der Dritten Kommission, wobei er insbesondere dem Berichterstatter Renault lebhaften Dank aussprach. Mit Recht rühmte sodann Nelidow die Verdienste des Vorsitzenden, dessen großer Arbeitskraft und Geschicklichkeit auch die Ueberwindung unüberwindlich scheinender Schwierigkeiten gelungen sei.

Provinzielles.

* **Vom Rhein 4. Okt.** Die Eisenbahndirektion Mainz macht im Amtsblatt bekannt, daß eine unverhältnismäßige Steigerung der Betriebsausgaben in ihrem Bezirk eingetreten und daß es deshalb unbedingt erforderlich sei — zu sparen. Zu sparen sei an den Ausgaben für Gas, Wasser, Elektrizität, an der Beleuchtung der Diensträume und der Bahnhöfe, auch an den Kosten für Stellvertretung beurlaubter und erkrankter Beamten, an Seife, Kohlen und Putzwolle, soweit dies möglich ist. Dabei ist in Wirklichkeit alles so knapp zugeschnitten, daß ein weiteres Sparen an Material und namentlich an Menschenmaterial höchst verhängnisvoll werden könnte. Es werden — auch im Mainzer Bezirk — immer mehr Züge eingelegt. Die Ansprüche des Publikums werden immer größer, wie nun trotzdem auch noch weiter gespart werden soll, ist schlecht verständlich.

* **Köln 5. Okt.** Spielplan der Vereinigten Stadttheater Köln vom 6. bis einschließlich 14. Oktober. Opernhaus: Sonntag, Die Walküre. Montag, Der Waffenschmied von Worms. Dienstag, Tosca. Mittwoch, Hoffmanns Erzählungen. Donnerstag, Die Zauberflöte. Freitag, Der Freischütz. Samstag, Martha. Sonntag, Lohengrin. Montag, Keine Vorstellung. Schauspielhaus: Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Madame Bonivard; abends 8 Uhr: Der Richter von Zalamea. Montag, Liebelei. Abschiedssouper. Dienstag, Stein unter Steinen. Mittwoch, Die Räuber. Donnerstag, Alt-Heidelberg. Freitag, Vater und Sohn. Samstag, Das Blumenboot. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Es lebe das Leben; abends 7½ Uhr: Rosenmontag. Montag, Vater und Sohn.

* **Köln 4. Okt.** Der katholische Krankenfürsorge-Verein hat den Jahresbericht über sein erstes Vereinsjahr 1906/07 erscheinen lassen. Wir entnehmen demselben, daß der Verein am 1. April 1906 gegründet worden ist, um dem großen Mangel an geschulten Krankenpflegerinnen abzuhelfen und die Ordensschwestern, die tatsächlich mit Arbeit überhäuft sind, nach Möglichkeit zu entlasten, andererseits auch den katholischen Damen, die wohl Beruf zur Krankenpflege besitzen, aber nicht Beruf zum Ordensleben, eine katholische Organisation zu bieten, der sie sich anvertrauen können, die ihnen Schutz in allen Schwierigkeiten und Gefahren ihres Berufes bieten kann, die sie sicher stellt bei Krankheit, Alter und Invalidität. Die Aufgabe des Vereins ist nicht nur als lobenswert zu bezeichnen, sondern ihre Lösung war dringend notwendig. Der Verein hat als Heim für seine Pflegerinnen das dem St. Vincenzhause gehörende Haus Eintrachtstraße 147 gemietet. Dort ist die Zentrale des Vereins, die alle Anfragen bereitwilligst beantwortet. Die Ausbildung der Pflegerinnen geschieht derart, daß sie während eines Jahres in den verschiedenen Abteilungen der städtischen Krankenhäuser, des St. Vincenzkrankenhauses und der ambulanten Armen-Krankenpflege sich praktisch betätigen unter Leitung der Stationsärzte und der geschulten Krankenschwestern. Außerdem machen sie zwei Mal einen theoretischen sechswöchentlichen Kursus durch. Derartige Kurse sind durch den Verein bis jetzt drei veranstaltet worden. An ihnen haben sich auch jedesmal eine größere Anzahl Ordensschwestern beteiligt — ein unzweideutiger Ausdruck dafür, daß ein Gegensatz zwischen den geistlichen und weltlichen Krankenpflegerinnen nicht besteht. Am 9., 10. und 11. Juli dieses Jahres bestanden die ersten Schülerinnen das staatliche Examen sämtlich mit „gut"; sie sind seitdem ständig in der Krankenpflege beschäftigt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Mädchen, die sich einen Lebensberuf schaffen müssen und deren Neigung sie zur Krankenpflege hinweist, zahlreich sich an den Verein wendeten. Beigegeben sind dem 1. Jahresberichte die Satzungen des Vereins, die Bedingungen für die Krankenpflegerinnen, die Hausordnung für diese und das Mitgliederverzeichnis, das 202 Mitglieder aufweist, aus deren Beiträgen größtenteils die bedeutenden Unkosten der Hausmiete und -unterhaltung ꝛc. bestritten werden müssen. Da der Verein in den ersten Jahren selbstverständlich mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wird dringend zum Beitritte aufgefordert.

* **Köln 5. Okt.** Handelsminister Delbrück stattete gestern mittag dem Herrn Kardinal-Erzbischof Fischer einen Besuch ab. Alsdann fuhr der Handelsminister zur Flora und besichtigte die dortige Kunstausstellung. Er befand sich in Begleitung des Geh. Regierungsrats Franke, des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister, des Herrn Oberbürgermeisters Wallraf, mehrerer Beigeordneten und anderer Herren. Am Eingang der Flora wurden die Herren vom Vorstande der Aktiengesellschaft Flora, Herrn Baurat Schellen und Dr. Ferdinand Esser, empfangen. Im Volksgarten fand gestern abend ein Bierabend statt, an welchem der Minister teilnahm.

* **Düsseldorf 3. Okt.** Einen gemeingefährlichen Fahrradmarder hat die Strafkammer in der Person des Schlossers Albert Nicken zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gemeinsam mit dem Schlosser Rudolf Warmholz hatte er hier planmäßig den Diebstahl von Fahrrädern betrieben und allein vor dem Bahnpostamt deren 12 erbeutet. Warmholz kam mit einem Jahr Gefängnis davon.

* **Elberfeld 4. Okt.** Um die Verspätung von Schnell- und Eilzügen, über die in letzter Zeit vielfach geklagt worden ist, zu verhüten, hat die hiesige Eisenbahndirektion an die zuständigen Dienststellen folgende Verfügung erlassen: „Es kommt in letzter Zeit öfter vor, daß auf größeren Stationen, die zur Ueberholung von Personenzügen durch Schnell- und Eilzüge eingerichtet sind, bei Verspätungen noch ein Personenzug vor einem Schnell- oder Eilzug abgelassen wird, obwohl der Personenzug die nächste zur Ueberholung geeignete Station nicht erreichen kann, ohne den Schnell- oder Eilzug aufzuhalten. Ein solches Verfahren ist nicht statthaft und wird hiermit ausdrücklich untersagt. Die Schnell- und Eilzüge, die sich übrigens im Rang gleichstehen, haben den Vorrang vor den Personenzügen. Die Bahnhofsvorsteher haben darauf zu achten, daß von den Fahrdienstleitern richtig verfahren wird, daß überhaupt auch auf die rasche Abfertigung der Schnell-, Eil- und Personenzüge von allen beteiligten Beamten — insbesondere auch beim Aus- und Einladen des Gepäcks — hingewirkt wird und daß diese Züge durch Güterzüge unter keinen Umständen aufgehalten werden."

* **Barmen 5. Okt.** Die Minister haben die Anleihe der Stadt im Betrage von 23 Millionen Mark mit der Maßgabe genehmigt, daß sie mit 3½—4 Prozent verzinst und mit 1¾ Prozent getilgt wird. Ursprünglich hatten die Minister eine zweiprozentige Tilgung verlangt. Außer dieser Erleichterung hat der Bezirksausschuß noch zugestanden, daß die Ueberschüsse der städtischen Straßenbahnen nicht zur Tilgung verwandt zu werden brauchen. Dagegen haben die Minister erklärt, daß in Zukunft Mittel für Schulerfahbauten nicht mehr aus Anleihen genommen werden dürfen und daß dafür die allmähliche Ansammlung eines Fonds ernstlich ins Auge zu fassen sei. — Ein ungenannter Steuerzahler hatte der Stadt einen Betrag von 2731 Mark mit dem Bemerken übersandt, daß die Summe sich aus im Laufe der Jahre zu wenig gezahlten Staats-, Kommunal- und Kirchensteuern zusammensetze. Da nicht angegeben worden war, auf wie viele Jahre sich die Steuerhinterziehung erstreckt und welche Kirchengemeinde in Betracht kommt, hat der Bezirksausschuß genehmigt, daß von einer Verteilung des Betrages auf Staat, Kommune und Kirchengemeinde abgesehen und die ganze Summe zum Besten der Bestrebungen des Vereins Kinderhort verwendet wird.

* **Essen 4. Okt.** Arbeitsmangel auf der Gußstahlfabrik bei Krupp. Im Kanonen-Ressort haben in den letzten Wochen cirka 800 Kündigungen wegen Arbeitsmangel stattgefunden, u. a. in den Lafetten-Werkstätten allein cirka 600 Mann. Unter diesen Gekündigten befinden sich Leute, welche 10 bis 18 Jahren bei der Firma beschäftigt waren. Wenn von den Gekündigten auch eine Anzahl in anderen Werkstätten der Fabrik Arbeit findet, so wird doch die Mehrzahl derselben entlassen. Es ist dies um so trauriger, da der Winter vor der Türe steht. Dem Vernehmen nach sollen in nächster Zeit auch in den Zünderwerkstätten Massenkündigungen stattfinden. Auswärtige Blätter sprechen von 3000 Arbeitern, die entlassen werden sollen. Die Maßnahme wird auf das Ausbleiben einer größeren Bestellung zurückgeführt. Vermutlich handelt es sich um die griechische Lieferung, die bekanntlich Frankreich zugefallen ist.

* **Meppen 3. Okt.** Der Kampf um einen Schnaps hätte hier am 5. August beinahe ein Menschenleben gefordert. Der Erdarbeiter L. ist ein ganz besonderer Liebhaber des Branntweins und die Behörde hat in Anerkennung seiner Verdienste auf diesem Gebiete seinen Namen auf jene Ehrentafel gesetzt, die man gemeinhan Säuferliste nennt. Am 5. August, dem Tage nach der Kirmes, hatte L., wohl in Erinnerung an die schöne Feier vom vorhergehenden Tage, seiner Liebhaberei wieder in ausgedehntem Maße gehuldigt, ohne daß dadurch seiner Sehnsucht nach weiterer Labe gestillt worden wäre. Aber die Wirte durften ihm nichts verabfolgen, und seine Tasche war leer. Da kam ihm der Arbeiter P. mit seinen Genossen so recht gelegen in die Quere. Denn diese kamen aus der Wirtschaft, dem für ihn verschlossenen Paradiese, und hatten sich einen auskömmlichen gemeinsamen Abendtrunk in einer Vierflasche mitgebracht. In diesen „Konsumverein" wünschte nun auch L. einzutreten, allerdings ohne Zahlung des Geschäftsanteils. Dazu zeigten nun aber die anderen Gesellschafter wenig Neigung und wollten ihn nicht mittrinken lassen. Darüber erboste L. dermaßen, daß er den Verwalter der Flasche, den Arbeiter P. angriff und zu Boden warf. Zweimal ließ dieser sich das gefallen, beim dritten Male wehrte er sich mit der vielbegehrten Flasche und schlug damit den Angreifer auf den Kopf. Die Folge war ein Schädelbruch und L. wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft, wo er längere Zeit zwischen Tod und Leben schwankte. P. kam in Untersuchungshaft und hatte sich jetzt vor der Strafkammer wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht nahm aber auf Seiten des Angeklagten Notwehr an und sprach ihn frei.

* **Wiesbaden 4. Okt.** Um einen Pfennig. Ueber ein niedliches Bureaukratenstückchen berichtet der „Nassauer Bote": „Sehr genau scheint man bei der Bezirksverwaltung in Wiesbaden zu rechnen. Seit mindestens 50 Jahren bezieht das Limburger städtische Vinzenzhospital eine Staatsrente von 400 fl. = 685,72 Mark, die seit dem Bestehen des Bezirksverbandes — etwa 1870 — von diesem gezahlt wird. In diesem Jahre ist die Rente um einen Pfennig gekürzt worden und zwar, wie aus den Verhandlungen des Kommunallandtages zu ersehen ist, um deswillen, weil der Bezirksverband für drei solcher Krankenanstalten 1400 fl. = 2400 Mark Rente bezieht, aus der Umrechnung in Mark und Pfennig seither aber 2400 Mark 1 Pfennig zahlen mußte. Diesen Pfennig scheint die Bezirksverwaltung anscheinend nicht entbehren zu können, daher die Kürzung. Richtiger wäre es allerdings, wenn auch noch etwas bureaukratischer, wenn die genannten drei Anstalten diesen Verlust der Reihe nach zu tragen hätten, also jährlich einer anderen von ihnen die Rente um einen Pfennig gekürzt würde, da ja keine Anspruch auf den vollen Pfennig hat. Hoffentlich ergibt sich aus dieser Affäre kein großer Prozeß." Hierzu wird uns aus Homburg v. d. H. geschrieben: Im vorigen Jahre bereits sollte die Rente des hiesigen Krankenhauses um einen Pfennig gekürzt werden. Die Verwaltung war aber nicht so gutmütig, wie die des Vincenzhospitals in Limburg, sondern bestand auf ihrem Schein, und so gelangt der seitherige Betrag auch ferner zur Auszahlung. Nachdem im letzten Kommunallandtage recht vernehmlich Klage über den allzu formalistischen Geist in der Bezirksverwaltung erhoben wurde, sollte man solche Vorkommnisse nicht für möglich halten.

* **Aus der Rheinpfalz 3. Okt.** Die Weißweinlese beginnt an der Oberhaardt teilweise bereits in dieser Woche, um mit Mitte Oktober bezw. in hervorragenden Reblagen später an der Haardt allgemein zu werden. Warmes Wetter und Feuchtigkeit haben die Traubenreife sehr gefördert, so daß hinsichtlich der Güte ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erwarten ist. — Der Handel in Portugieser Rotmosten war ungewöhnlich belebt bei steigenden Preisen, und die Nachfrage übermog das Angebot bei weitem. Für je 40 Liter wurden bezahlt: an der Mittelhaardt 11

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

Autorisierte Uebersetzung. 10

(Nachdruck verboten.)

Haben Sie eine Ahnung davon, wie unehrenhaft er war? zischte sie beinahe, so rasch und heftig wurden die Worte gesprochen.

Sterling blickte auf die Fragerin, erstaunt über ihr leidenschaftliches Wesen und ohne zu antworten.

Er war ein Erpresser, ein feiger, verächtlicher Erpresser! rief sie aus, indem sie mit gerungenen Händen im Uebermaß ihrer Erregung in die Höhe sprang.

Ein Erpresser! hörte ich Sterling in seinen Bart hineinmurmeln. Der gottverfluchte Halunke! Die Heftigkeit war nun auf seiner Seite, und ich konnte die zornige Röte gewahren, die sich über seinen Brauen gebildet hatte.

Sie meinen dies im vollsten Ernste? fragte er.

Gewiß. Jean Baptiste war nichts mehr und nichts weniger als ein gewerbsmäßiger Erpresser.

Sie sprach jetzt ruhiger und überlegter. Auch Sterling hatte sich mit geradezu bestürzter Miene erhoben.

Und da ich mich durchaus darüber rechtfertigen soll, fuhr die Dame fort, weshalb ich mich an Sie gewandt habe — der versteckte Stachel in ihren Worten sollte mir gelten, wie ich sehr wohl erkannte — so muß ich Ihnen noch mehr mitteilen. Eben die Briefe, die sich in Ihrem Gewahrsam befinden, wurden von Jean Baptiste zu Erpressungen benutzt.

Der Teufel hole ihn! rief er aus; seine Stimme bebte vor Scham, Selbstvorwürfen, Empörung, jetzt, da er erfahren hatte, welcher Mißbrauch mit seiner Gutmütigkeit getrieben worden war.

Ich schwöre es, fuhr sie fort; aber nun ist er ja tot, er kann mit all seiner Verworfenheit und Erbärmlichkeit keinen Schaden mehr anstiften. Nicht wahr?

Sie stand dicht neben Sterling, in ihrer Stimme lag wieder der Ton inständigsten Flehens.

Ich fange an, alles zu verstehen, murmelte er bitter, mehr zu sich als zu ihr.

Aber eine Stimme in meinem Innern flüsterte mir immerwährend zu, daß bis jetzt weder er noch ich das geringste davon verstand.

Diese elenden Briefe enthalten das Geheimnis einer Frau, fügte er ernst hinzu. Trifft dies zu?

Für einen Augenblick gab sie keine Antwort. Dann fuhr sie zusammen und stieß einen Ton aus, der mir wie der Schrei unterdrückten Jubels klang. Ich konnte in ihrem Herzen lesen, ich konnte ihr Gesicht sehen, obgleich sie mir den Rücken zukehrte und es noch hinter ihrer Maske von Krepp versteckt war. Ich konnte den Triumph in ihren Augen aufblitzen, ein freudiges Lächeln ihre Lippen umspielen sehen, als die Worte meines Freundes ihr ein Mittel andeuteten, durch das sie ihren Zweck, das Paket ohne vorherige Prüfung seines Inhalts in ihre Hände zu bekommen, erreichen konnte.

Ja, ja! rief sie zitternd vor Erregung aus. die Briefe enthalten das Geheimnis einer Frau.

Der infame Schurke! brummte Sterling.

Aber Sie werden sie mir zurückgeben, und zwar sogleich? fragte sie so sanft, so bittend, daß auch ein weniger empfängliches Herz als das meines Freundes zu einer sofortigen, besinnungslosen Gewährung einer so rührend ausgesprochenen Bitte hätte bewogen werden können.

Dann gehören die Briefe Ihnen? Seine für diese Frau so demütigende Frage war so leise gestellt worden, daß die Worte kaum zu meinem Ohre drangen.

Die Briefe gehören mir, hörte ich die Dame als Antwort flüstern. Sie ließ den Kopf auf die Brust sinken, ihre Haltung verriet die äußerste Beschämung, und sie begann leise zu schluchzen.

Und das in ihnen enthaltene Geheimnis gehört Ihnen? fuhr er fort.

Ach! ja. Sie preßte ihre mit den weißen Handschuhen bekleideten Hände vor ihr Gesicht und wahrscheinlich weinte sie unter ihrem Schleier. Aber mir, der ich unüberzeugt, ungerührt, als kühler Beobachter dasaß, kam es vor, als sei ihre Haltung angenommen, als finde ihr Kummer in ihrem Herzen keinen Widerhall.

Dann sollen Sie diese Briefe auf jeden Fall haben, rief mein Freund mit lauter Stimme.

Bei diesen verheißungsvollen Worten schien sich ihre Stimmung zu ändern. Stimme und Haltung verrieten ihr stürmisches Entzücken, als sie, zu seinem ernsten, männlichen Gesichte aufblickend, flüsterte: O Dank,

bis 14 Mark (geklärter 370—420 Mark für 100 Liter), an der Hinterhaardt 10,50—12 Mark und an der Oberhaardt 10—13,25 Mark; Weißmost-Vorlesen wurden an der Oberhaardt mit 12,50 bis 15 Mark bezahlt. — Hopfen. Das Verkaufsgeschäft ist noch immer wenig belebt. Für je 50 Kilo wurden in Bergzabern 45 Mark und in Kapellen 40—50 Mark bezahlt. — Tabak. Infolge des heißen Wetters der letzten Zeit nahmen trockne und dürre Tabake raschen Verlauf, was gesunde Ware bedingt. In Offenbach wurden Grumpen mit 15 Mark für je 50 Kilo gehandelt.

Vermischte Nachrichten.

)((Landau (Pfalz) 4. Okt. Ein äußerst günstiges Ergebnis brachte für die Harr'sche Höhere Handelsschule Landau (Pfalz) die Herbstprüfung in Speyer für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Nachdem in diesem Frühjahr bereits sieben die Prüfung bestanden haben, unterzogen sich der soeben zu Ende gegangenen Prüfung neun Schüler obiger Anstalt mit Erfolg.

—* Kempten i. Allgäu 4. Okt. Die Temperatur ist tief gesunken; in den Bergen hat es geschneit.

)((Premieren auf dem Wasser. Aus Newyork schreibt man uns: Mr. Charles Frohmann, der bekannte Impresario, hat in seinem Leben schon manche originelle Idee gehabt. Was er aber neuerdings tun will, dürfte alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Er selbst äußert sich über seine neueste Idee wie folgt: „Ich habe mich schon oft darüber geärgert, daß Gastspiele kontinentaler Theatergesellschaften in Amerika und Viceversa nicht nur durch die gewaltigen Reisespesen Unkosten verursachen, sondern auch, daß für die Reisetage selbst keine Einnahmen zu erzielen sind, so daß der Impresario mit einem doppelten Ausfall zu rechnen hat. Es wäre doch nun sehr leicht möglich an Bord der großen Dampfer Theatervorstellungen zu arrangieren, und wenn man bedenkt, daß z. B. die „Lusitania" gegen 2000 Menschen befördert, die sich trotz der Konzerte an Bord und der sonstigen gebotenen Unterhaltungen mehr oder weniger langweilen, sollte man denken, daß die Reisenden eine derartige Veranstaltung mit Vergnügen begrüßen würden. Ganz abgesehen davon, hat es seinen eigenen Reiz, einer Premiere auf dem offenen Ozean beizuwohnen. Die Kosten für die Unternehmer würden sich dann ganz bedeutend verringern, so daß Gastspielreisen zwischen England und Amerika immer mehr in Szene gesetzt werden könnten. Ich stehe bereits mit der Cunard-Linie in Unterhandlung, daß sie den übrigen Bequemlichkeiten an Bord ihrer Schiffe eine Theatereinrichtung hinzufügt, und hoffe, daß die Gesellschaft meinen Vorschlägen geneigt ist. Spieler und passende Stücke habe ich genügend in Bereitschaft."

—* Von der Beliebtheit des verstorbenen Großherzogs von Baden zeugen die vielen Anekdoten, die jetzt bei Gelegenheit seines Todes die Runde durch die Blätter machen. U. a. erzählt man sich nach der „Rh.-W. Ztg." das folgende lustige Geschichtchen: Bei einer Fahrt durch die Hanauer Gegend kam der Großherzog auch durch ein Dorf, in dem ihn der Schulze mit wohlgesetzter Rede begrüßen wollte, aber leider bald stecken blieb. Den Großherzog dauerte der Mann, wie er in seiner Verlegenheit dastand, er reichte ihm freundlich die Hand und tröstete ihn mit den Worten: „Ich danke Ihnen für Ihren schönen Empfang und die Begrüßung. Ich sehe daraus, daß Sie es gut mit uns gemeint haben." Der Schulze aber wehrte traurig und verzweifelt ab: „Jo, jo", meinte er jammernd, „Stecke bin i bliewe. Gestern Nacht, wo mich's mei Frau im Bett abgehört hat, hab ich's noch so gut könnt! Jetz muß mir das passiere!" Natürlich brach alles in ein großes Gelächter aus, aber der Schulze benutzte die entfachte Heiterkeit zu einer besonderen Ehrung und rief mit großem Applas aus: „Hoch lebe die Zähringer Löwenfamilie!"

—* Ein eigenartiger Zweig der Goldgewinnung. Die Sitte der alten Kulturvölker Südamerikas, die Toten mit ihrem Schmuck an Goldsachen zu begraben, hat in Columbia einen eigenartigen Zweig der Goldgewinnung gezeitigt; diese alten Indianergräber, Guacas genannt, werden ausgebeutet, und die Ausbeuter heißen Guagueros. Im „Globus" wird darüber nach dem Bull. de la Soc. fr. des Ingénieurs coloniaux folgendes berichtet: Die Leichen liegen 4 bis 5 Meter unter der Erde, und die alten Indianer haben ihr Möglichstes getan, die Spuren der Gräber zu verwischen; so waren sie bemüht, beim Ausschachten der Gruben die verschiedenen Erdschichten zu sondern und sie beim Zuschütten über die Leichen in derselben Reihenfolge wieder auszubreiten. Die Vegetation, der Urwald verwischte dann die übrigen Spuren. Trotzdem sind die Nachforschungen oft so einträglich, daß ganze Familien sich ihnen widmen; man hat eben im Laufe vieler Jahre Erfahrungen darüber gesammelt, wo und wie man zu graben hat. Zumeist beschäftigt man sich mit den Gräbern in den alten Dorfstätten. Hat ein geschickter Guagnero eins gefunden, so weiß er aus mancherlei Anzeichen auch Bescheid, ob dort eine Frau oder ein Mann begraben liegt und ob das Grab die Leiche eines Reichen oder eines Armen beherbergt. Dann wird die Erde ausgehoben. Die oberen Schichten werden ziemlich achtlos behandelt, in der tieferen geht man sehr sorgfältig zu Werke. Da liegen Topfscherben, metallene oder steinerne Pfeil- und Lanzenspitzen. Alles wird genau untersucht. Schließlich langt man auf dem Grunde der Grube an und findet hier das mehr oder weniger beschädigte Skelett oder auch nur seine Spuren vor, wenn die Feuchtigkeit es zerstört hat. Am Kopfe liegen stets die Schmuckstücke des Toten, wie Ohrgehänge, Nasenringe, manchmal auch ein Schildchen oder ein Kopfschmuck. Unter dem Kopfe, unter den Achselhöhen, zwischen den Beinen und unter dem Körper selbst liegt der Schatz des Toten: Edelsteine, Idole, Gefäße, graviette Platten usw. Die Nachgrabung wird so lange fortgesetzt, bis man auf die unberührte Erde stößt. Darauf wird das Grab wieder zugeschüttet; denn das verlangt zwecks Vermeidung von Unglücksfällen das Gesetz. Die Fundstücke bringt man nach der Stadt und verkauft sie nach dem Gewicht zum selben Preise wie den Goldstaub an den Händler, der sie einschmelzen läßt.

Börsen-Rundschau.

(Mitgeteilt von Harff & Thomé, Bankgeschäft in Köln a. Rh.)

Köln 4. Oktober 1907.

Die Haussestimmung und Aufwärtsbewegung, welche sich infolge des Zusammentreffens verschiedener günstiger Umstände in den letzten Wochen entwickelt hatten, waren von nicht langer Dauer und haben die Kurse namentlich auf dem Montanaktienmarkt den größten Teil der in der letzten Zeit erzielten Avancen wieder hergeben müssen. Die zuversichtliche Stimmung wurde durch die überaus ungünstigen Berichte aus der heimischen Eisenindustrie bedenklich getrübt; auch der ungünstiger lautende Bankausweis der letzten Septemberwoche hat zu der allgemeinen Mißstimmung beigetragen. Aus den ersten drei Septemberausweisen der Reichsbank, welche recht günstig lauteten, glaubte man schließen zu können, daß die Bank verhältnismäßig leicht über den Quartalstermin hinweg kommen würde. In dieser Hoffnung sah man sich aber getäuscht, da der Ausweis eine Anspannung des Satus um 554 Millionen Mark zeigte, gegenüber 51 Millionen im vorjährigen Vergleichsabschnitt. Zu der starken Inanspruchnahme der Reichsbank trug u. a. der Umstand bei, daß der Bedarf des Reiches ein wesentlich bedeutenderer gewesen ist als in der gleichen Vorjahreswoche, wo die Bank nur ca. 35 Millionen Schatzscheine übernehmen mußte gegen dieses Mal ca. 93 Millionen. Der Wechselbestand erhöhte sich um ca. 300 Millionen Mark, so daß derselbe den schon außerordentlich hohen Stand des Vorjahres um 50 Millionen Mark überschritt. Infolge der Abnahme des Metallbestandes und der Steigerung des Notenumlaufes ist die Bank, welche noch in der Vorwoche über einen größeren Betrag steuerfreier Noten (41 Mill. Mark) verfügte, mit ca. 500 Millionen Mark wieder in die Notensteuer gekommen. Der Ausweis zeigt hiernach ein recht ungünstiges Bild. Es ist indessen nicht zu verkennen, daß gewöhnlich in den ersten Oktobertagen bedeutende Rückflüsse stattfinden; dieses wird infolge der auf dem heimischen offenen Geldmarkt eingetretenen großen Erleichterung und bei der guten Verfassung der internationalen Geldmärkte besonders in diesem Jahre zu erwarten sein. Von dem Umfang der Rückflüsse wird es nun abhängen, ob die Bank den bisherigen Diskontosatz aufrecht erhalten oder zu einer Erhöhung der Diskontrate schreiten wird. In der ersten Oktoberwoche ist der Privatdiskont um ½ Prozent zurückgegangen; tägliches Geld bleibt reichlich angeboten zu ermäßigten Sätzen, so daß zum Schluß der Berichtswoche die Beurteilung des Geldmarktes recht zuversichtlich ist. Der Ausweis der Bank von England zeigt trotz der Anspannung gegenüber der Vorwoche befriedigende Ziffern. Gleiches kommt in dem Ausweis der Bank von Frankreich zum Ausdruck. Am amerikanischen Geldmarkt haben sich die Verhältnisse wieder besser gestellt, wodurch auch das Angebot von amerikanischen Finanzwechseln in Europa nachgelassen hat.

Für Kohlen und Koks stand die lebhafte Nachfrage derjenigen der früheren Monate in keiner Weise nach, namentlich auf dem oberschlesischen Koksmarkt ist der Bedarf ein derartig starker, daß die Produzenten trotz großer Anstrengungen den Anforderungen nur teilweise gerecht werden können. Kohlenbestände fehlen fast vollständig. Am Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt herrscht in den einzelnen Kohlensorten noch immer empfindliche Knappheit und die Verfrachtungen, im Herbst und Winter würde wieder Kohlenmangel eintreten, sind noch nicht gewichen. Indessen hat der Bedarf im Eisengewerbe den Höhepunkt überschritten, was aus der Tatsache hervorgeht, daß die Werke, welche größtenteils eigene Zechen oder Kokereien besitzen, dem Kohlensyndikat wieder größere Mengen Kohlen und Koks zur Verfügung gestellt haben.

Der Eisen- und Stahlmarkt stand in der abgelaufenen Woche unter dem Eindruck verschiedener ungünstiger Berichte und scheinen die Gegensätze zwischen den im Stahlwerksverband vereinigten großen gemischten Werken einerseits und den reinen Walzwerken andererseits sich immer mehr zuzuspitzen. Infolge des Rückganges der Halbzeugpreise in England und Belgien und der dadurch bedingten Preisherabsetzung der Fertigfabrikate hat sich das deutsche Ausfuhrgeschäft verschlechtert, auch der Bedarf des Inlandes hat bedeutend nachgelassen. So wurde u. a. im Laufe der Woche aus Hagen gemeldet, daß die feinen Blechwalzwerke eine Betriebseinschränkung vorläufig auf die Dauer von acht Tagen beschlossen hätten. Derartige Mitteilungen sind indessen mit großer Vorsicht aufzunehmen und werden von gut informierten Kreisen lediglich als ein Schachzug gegen den Stahlwerksverband betrachtet, den man sich dadurch gefügiger machen will, daß man durch die Zeitungen verbreiten läßt, wie schlecht es den Werken gehe und daß Arbeitseinstellung als einziges Gegengewicht zu empfehlen sei. Die großen gemischten Werke haben unter den ungünstigen Verhältnissen der weiterverarbeitenden Industrie weniger zu leiden, da sie durch Verbände (Kohlen- und Roheisensyndikat) geschützt, den Vorzug billiger Selbstkostenpreise haben und ferner bei ihnen hauptsächlich die Produkte A in Frage kommen, unter denen Eisenbahnmaterial die bedeutendste Rolle spielt; hierdurch werden nach wie vor schöne Gewinne erzielt, zumal nach den jetzt mit der Preußischen Staatsbahnverwaltung getätigten Vertragsabschlüssen bedeutende Quantitäten zur Vergebung gelangt sind. Bemerkenswert waren in der Berichtswoche die neuen Preisfestsetzungen des Düsseldorfer Roheisensyndikates für das Jahr 1908. Dabei sind die Preise für Rheinland, für Westfalen, Hessen-Nassau und Süddeutschland unverändert geblieben. Eine Ermäßigung hat für Berlin, Brandenburg, Hannover, die Provinz Sachsen u. a. stattgefunden, welche durchschnittlich 5 Mark beträgt. Diese Herabsetzung wurde also nicht generell durchgeführt, sondern betrifft nur die teils durch englische Konkurrenz, teils durch den Wettbewerb des Eisenwerkes Kraft umstrittenen norddeutschen Absatzgebiete. Das Messingsyndikat ermäßigte den Grundpreis weiter auf 150 Mark pro 100 Kilo. Von den in den letzten Tagen bekannt gewordenen Abschlüssen erwähnen wir den Abschluß der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk, welche eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 7½ Proz.) zur Verteilung bringt. Die Westfälischen Drahtwerke Langendreer erzielten eine Dividende von 28 Proz. (wie i. V.). Der Aufsichtsrat des Gußstahlwerkes Witten in Witten an der Ruhr schlägt der Generalversammlung eine Dividende von 20 Proz. (wie i. V.) vor und bemerkt gleichzeitig, daß die Gesellschaft einstweilen noch sehr gut beschäftigt sei. Am englischen Eisenmarkt ist das Geschäft still, die Haltung stetig. Die Tendenz für Roheisen ist fester geworden, auch Baustahl bleibt in guter Nachfrage. Vom amerikanischen Eisenmarkt meldet das Fachblatt Iron-Monger, daß eine Einschränkung der Erzeugung für Roheisen wahrscheinlich in Aussicht stehe, während der Bericht des Iron-Age sich dahin äußert, daß die über die Betriebseinstellung von Stahlwerken vorliegenden Meldungen nur mit vorsichtiger Zurückhaltung aufzunehmen seien, da z. B. die Carnegie-Werke trotz solcher Berichte in vollem Betriebe sind. Bekanntlich ist es schwierig, sich ein richtiges Bild über die Verhältnisse am amerikanischen Eisenmarkt zu machen, da selbst die bedeutendsten Fachzeitungen, die dazu berufen wären, dem Fernstehenden ein richtiges Bild der Marktlage zu entwickeln, sehr häufig tendenziös gefärbt sind.

Auf dem Montanmarkt verfehlten die ungünstigen Situationsberichte aus der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ihre Wirkung nicht und gaben die Kurse mehr oder weniger auf der ganzen Linie nach. Durch Abgaben der Contremine wurde der Rückgang noch verschärft, namentlich Eisen-Aktien hatten unter den ungünstigen Berichten zu leiden; so verloren Phönix in der Berichtswoche zirka 7 Prozent. Ungünstig auf dieses Valeur wirkte das Urteil des Oberlandesgerichts Hamm in dem zwischen dem Kohlensyndikat und dem Phönix schwebenden Prozesse. Das Urteil lautete dahin, daß der Phönix schuldig sei, die Verpflichtungen des Kohlenbergwerks Nordstern während der Dauer des Syndikatsvertrages dem Kohlensyndikat gegenüber einzuräumen, besonders, daß Phönix nicht berechtigt sei, diese Produkte zur Deckung des Selbstverbrauches seiner Hüttenwerke zu verwenden. Ob dieses Urteil eine Bestätigung durch das Reichsgericht findet, ist wohl noch sehr zweifelhaft. Diese letzte Ansicht veranlaßte an der heutigen Börse Rückkäufe in Phönix-Aktien, wodurch der Kurs wieder anzog. Ueberhaupt machte sich heute für leitende Hüttenaktien so namentlich für Bochumer Verein und Laurahütte größere Nachfrage geltend, die zu Kursavancen führte. Deutsch-Luxemburger konnten sich von dem in der Berichtswoche erlittenen Verluste weniger erholen, jedoch bestehen in diesem Effekt anscheinend größere Baisse-Engagements. Eine stärkere Kurseinbuße erlitten Dortmunder Union, für welche sich jedoch an der heutigen Börse auch wieder Nachfrage zu steigenden Kursen geltend machte.

Am Industrie-Cassamarkt verursachte das herausgekommene umfangreiche Material einen größeren Kursdruck, der am empfindlichsten bei den Hüttenaktien in Erscheinung trat. Weiterhin mußten sich die jüngst gesteigerten Aktien der chemischen Fabriken und auch solche von Terrainwerten größere Kurseinbußen gefallen lassen. Elektrizitätsaktien konnten durchwegs ihre Kurse behaupten. Im Ganzen machte sich indessen für dieses Gebiet wieder weitgehende Zurückhaltung der Spekulation bemerkbar, während das Privatpublikum für einzelne Werte zu den abgeschwächten Kursen größere Käufe für Anlagezwecke vornahm.

Der Bank-Aktienmarkt zeigte in der Berichtswoche geringe Umsätze. Die Kurse bröckelten durchwegs etwas ab, doch hielten sich die Rückgänge in sehr mäßigen Grenzen. Für Oesterreichische Kredit-Aktien machte sich Interesse geltend.

Auf dem Transportaktienmarkt blieben Lombarden recht gut behauptet. Größere Nachfrage herrschte für Warschau-Wiener auf Käufe für Brüsseler Rechnung. Am Markte für amerikanische Bahnen fand größeres Geschäft in den Aktien der Canada-Pacific-Bahn statt, deren Kurs an der Montagsbörse in Newyork um 12 Doll. gesteigert wurde, ohne daß derselbe sich an den folgenden Tagen behaupten konnte. An unserem Markte wurden dieselben unter Newyorker Parität gehandelt, trotzdem der Bericht der im Laufe der Woche stattgefundenen Generalversammlung der Canada-Bahn recht günstig lautete. Die Bewegung in Canada blieb indessen ohne weiteren Einfluß auf die übrigen Yankeewerte. Einen größeren Markt erlangten bei vielfach zunehmendem Interesse Schiffahrtswerte. Das Auswandereregeschäft weist wieder sehr große Zahlen auf und wurde vorgestern seit langer Zeit zum ersten Male wieder eine Erhöhung der Zwischendeckspreise des Norddeutschen Lloyd in der Ausfahrt nach Amerika um Mk. 10,— gemeldet.

Am Rentenmarkt wandte sich ganz bedeutendes Interesse den deutschen Anleihen zu und wurden große Käufe für das zum 1. Oktober neu zu belegende Kapital in diesen Werten getätigt. Auch Stadtanleihen waren in guter Nachfrage und ergibt sich auf diesem Markte die interessante Erscheinung, daß von den enormen Summen der neuen Emissionen, deren Begebung Monate lang Besorgnisse hervorgerufen haben, nichts mehr in den Tresors der Banken zu finden ist. Interesse machte sich jedoch vornehmlich für 4prozentige Werte, während es für 3½prozentige nachgelassen hat. Russische Werte waren nicht ganz behauptet, da Paris, der ausschlaggebende Markt für dieses Gebiet, weniger feste Stimmung bekundete. In anderen fremden Renten und in Türkenlosen fanden keine bemerkenswerte Bewegungen statt. Nur 4proz. Argentinier vermochten ihr Kurs-Niveau von 84¼ Prozent seit unserem jüngsten Bericht auf 85 Prozent zu erhöhen.

Hauptsächlichste Kursveränderungen der Kölner Börse vom 27. September bis 4. Oktober: 3½ Proz. Deutsche Schatzanweisung + 0,80, 3 Proz. Reichsanleihe + 0,80, 3½ Proz. Preußische Consols + 0,60, 3 Proz. dito + 0,80, 4 Proz. Lissaboner Stadtanleihe + 1 Proz, 4½ Proz. Westdeutsche Kleinbahn-Obl. + 1 Proz., Darmstädter Bankaktien — 1 Proz., Essener Kredit-Anstalt + 2 Proz., Oesterr. Kreditaktien + 2 Proz., Rhein.-Westfäl. Disconto + 1 Proz., Brölthalbahn + ½ Proz., dito Vorz.-Aktien — 1 Proz., Adler-Brauerei — 6 Proz., Badische Anilin und Soda + 20 Prozent, Berzelius-Bergwerk — 3 Proz., Berg. Gruben und Hütten — 4 Proz., Bochumer Guß — 7 Proz., Bonner Bergwerk + 4 Proz., Eschweiler — 8 Proz., Gelsenkirchener — 8½ Proz., Harpener — 4 Proz., Herdrand-Waggon — 13 Proz., Kölner Bergwerk — 10 Proz., Köln-Müsener — 4 Proz., Königsborn — 8 Proz., König Wilhelm — 7 Proz., Deutsche Speisewagen — 4 Proz., Fortuna-Braunkohlen — 4 Proz., Arthur Koppel — 5 Proz., Phönix — 7 Proz., Rhein-Nassau — 3 Proz., van der Zypen — 9 Proz., Westfäl. Draht-Industrie — 6 Proz., Westfäl. Drahtwerk — 13 Proz., Wittener Gußstahl — 12 Proz., Gladbacher V. — 35 Mark, Rhein.-Westfäl. Lloyd — 10 Mark, Minerva — 10 Mark, Rhein.-Westfäl. A.-V. — 10 Mark, Kölnische U.-V. + 5 Mark.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

Berlin 3. Oktober.

Richtfest haben wir soeben gefeiert; nämlich das Richtfest der neuen Kirche in Zehlendorf, zu deren Begründung meine lieben Leser so wesentlich beigetragen haben. Der „unpolitischen" Wohltäter ist in der Grundstein-Urkunde gedacht; sie nehmen natürlich auch Teil an der Richtfest-Freude.

Früher, als jede Familie ihr eigenes Häuschen hatte, da ging das Richtfest den Beteiligten ans Herz. Es war ihr Heim, das da über seinem Gesach das Dach erhielt. „Jetzt dauerts nicht mehr lange, bis wir einziehen können," jubelten sie, und die bedächtigen Leute sagten: „Das Dach ist gerichtet; nun wird es Zeit, daß wir auch für die übrige Einrichtung sorgen. Richten wir uns selbst ein auf die Einweihung und den Einzug!" In der jetzigen Zeit kann der größte Teil unseres Volkes die Freude am eigenen Wohnhaus nicht mehr genießen. Um so mehr muß er Anteil nehmen, wenn ein gemeinsames Haus gebaut, gerichtet und bezogen wird. Das Rathaus ist ein Gemeinschaftsgebäude für alle Bürger. Aber dem Herzen steht doch noch viel näher die Kirche, in der alle zusammen, arm und reich, als gleichberechtigte Gläubige und als gleichmäßige arme Sünder, ihre Erbauung und ihren Trost haben wollen.

Je größer die Stadt, desto schneller wird gebaut. In Groß-Berlin ist die Fixigkeit im Bauen besonders ausgebildet.

Im Mittelalter baute man langsam. Die größeren Kirchen wurden so nach und nach errichtet, stückweise unter stetem Vorschuben, im Laufe von vielen Jahren oder gar Jahrzehnten. Bei den großen Dom- oder Stiftskirchen dauerte der Bau manchmal Jahrhunderte. Man errichtete dort eine eigene Bauhütte, in der die Meister für ihr ganzes Leben lang Arbeit fanden und sich ihre Nachfolger sowie die Gehilfen für weitere Generationen selbst ausbildeten. Der Bauplan wurde im Laufe der Jahrzehnte oder Jahrhunderte natürlich erweitert und verändert nach den jeweiligen Bedürfnissen und der jeweiligen Geschmacksrichtung. Aber wenn man ändern wollte, so riß man nicht das alte nieder, wie es jetzt vielfach Mode ist, sondern man fügte das neue an das alte heran, so gut es eben ging. Da war z. B. ein Dom angefangen, als noch die romanische Bauart mit den Rundbogen und den schweren Mauern Mode war. Im Verlaufe des Baues kam der gotische Stil mit seinen Spitzbogen, seinen hohen Fenstern und kühnen Strebepfeilern. Von den neumodischen Baumeistern würde nun der eine gesagt haben: Wir müssen den Rest in demselben Stile bauen, wie der Anfang gebaut ist, also bei der romanischen Form bleiben! Der andere würde gesagt haben: Wir wollen den alten Teil abreißen und das ganze nach dem neuen Stil und einem Guß bauen! Die mittelalterlichen Meister aber sagten sich: Was unsere Vorgänger da gebaut haben, ist auch nicht übel und noch recht gut brauchbar; das neue wollen wir aber nach unserem neuen Geschmack gestalten. Also ein gotisches Stück an das romanische Stück! Die beiden Stile werden sich schon vertragen. — So haben wir denn in vielen alten Kirchen eine Stilmischung. Und die Stile vertragen sich wirklich. Jede verkündet in seiner Art die Ehre Gottes.

Die langsame Bauweise in der Vorzeit erklärt sich einfach aus den damaligen Geldverhältnissen. Wenn man einen Dom plante, der im ganzen Hunderttausend kosten mußte, so hatte man diese Hunderttausende nicht im Kasten. Der Bauherr konnte auch nicht bei der Bank oder der Börse eine Riesenanleihe aufnehmen. Die kapitalistische Wirtschaft von heutzutage gab es noch nicht. Man mußte aus den laufenden Mitteln bauen; es konnten nicht mehr Leute beschäftigt und nicht mehr Material verbaut werden, als der Bauherr Jahr für Jahr aus seinen Einnahmen bezahlen konnte. Wenn in schlechten Zeiten dem Bauherrn das Geld ausging, so blieb der Bau liegen, bis die Kasse wieder flott war. Manchmal wurde die Kasse des Bauherrn gar nicht wieder flott, und so sind unfertige Bauten in die neuere Zeit gekommen.

Das ging langsam, aber unsere Vorfahren haben mit dieser Methode gewaltiges geleistet, was wir heute noch bestaunen und bewundern. In unserer Zeit geht es aber nicht mehr auf diese Manier. Die Arbeitsverhältnisse sind ganz anders geworden. Das Geld ist jetzt flüssig, und die Arbeiter sind beweglich. Wenn jetzt ein Bedürfnis zu einem Bau festgestellt ist, so macht man einen Plan für das ganze Werk und sucht es so schnell als möglich vollständig auszuführen. Dazu werden die nötigen Arbeitskräfte auf Zeit herangeholt; der Meister und seine Gehilfen wissen, daß sie nur bis zur Ausführung des Planes hier beschäftigt sein werden, und sie sind damit zufrieden, weil sie nachher wieder andere Arbeit finden. Wird der Bau in einem Guß schnell fertig gestellt, so spart man an den sogenannten Bauzinsen und zugleich an den Unkosten, die mit der vorläufigen Einrichtung eines Teilstücks und den späteren Anschlußarbeiten verknüpft wären.

Der unpolitische Block wird sich hoffentlich besser bewähren, als gewisse politische Blöcke.

Schnell und dauernd hat sich das berühmte, in Qualität unübertroffene Dr. Thompsons's Seifenpulver, Marke Schwan, die Gunst der Hausfrauen erworben. Minderwertige Nachahmungen weise man zurück. — Ueberall zu haben.

Geschäftliches.

Der Schloß-Brunnen Gerolstein wurde auf der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Berlin für sein vorzügliches Mineralwasser mit der höchsten Auszeichnung, der silbernen Medaille, preisgekrönt.

Pfarrer Kneipp's Brennessel-Haarwasser



ist allein das **Original**-Brennesselhaarwasser, welches seit vielen Jahren sich bestens bewährt hat, als Kräftigungsmittel für den Haarboden, gegen Haarausfall und Schuppenbildung, es fördert in auffallender Weise den Haarwuchs und macht das Haar voll und locker. Man beachte genau, dass jede Flasche das **Bild Kneipp's** trägt.

Pfr. Kneipp's Brennessel-Haarwasser, sowie alle übrigen Pfarrer Kneipp's Heil- und Toilettenmittel erhält man recht bei L 422

Wilhelm Schupp, Kneipp-Haus,
BONN, nur Münsterplatz 21a, nahe Post.

Verdingung.

Die Lieferung der Treppen für das neue Bürgermeisteramt in Lohmar (Siegkreis) soll vergeben werden. Schriftliche Angebote auf Grund der einzusehenden Unterlagen sind bis Mittwoch den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr dem Bürgermeister von Donrath (Sieg) einzureichen.

Vakante Lehrerstellen.

Bessenich. Lehrerstelle. Endgültiges Gehalt 1200 M., Alterszulagen 140 Mark, freie Wohnung. Bewerbungen an Bürgermeister Zander, Zülpich.

Kendenich. 3. Lehrerstelle. Gehalt 1300 Mark, Alterszulagen 160 Mark, freie Wohnung. Bewerbungen an das Bürgermeisteramt Hermülheim.

Loope. Klassenlehrerstelle. Grundgehalt 1350 Mark, Alterszulagen 140 Mark, Mietentschädigung 120 Mark. Bewerbungen an Bürgermeister Hugermann, Engelskirchen.

Neu! **Flüssige** Neu!

Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Immobilar-Versteigerung

zu Limperich.

Am Donnerstag, den 10. Okt. 1907, Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben der zu Limperich verlebten Eheleute Jos. Lüh und Sofia geborene Ewald

im Lokale des Gastwirtes Herrn Wicharz zu Limperich

ihre in der Gemeinde Bilich gelegenen Immobilien öffentlich meistbietend versteigern, nämlich:

1. 4 Ar 70 qm. Wiese, „Im Thelenpfand", neben der A. W. Andernach'schen Fabrik in Beuel und Peter Weinstock daselbst;
2. 15 Ar 91 qm. Holzung, „Ober'm Gesetz", neben Johann Krahe in Ramersdorf und Eheleuten Michael Kündgen zu Küdinghoven;
3. 6 Ar 81 qm. Holzung, „Im Gesetz", neben Johann Philipp zu Küdinghoven und Ehefrau Lehrer Schmitz in Pützchen;
4. 3 Ar 6 qm. Holzung, „Auf den Stümpen", neben Servatius Lütz zu Limperich und neben A. W. Andernach zu Beuel;
5. 7 Ar 78 qm. Wiese, „Am Bahnstein", neben Eheleuten Johann Barth jr. in Pützchen und Witwe Louis Bion in Küdinghoven;
6. 10 Ar 13 qm. Wiese, „Im Bruch", neben Peter Hambitzer in Limperich und Ehefrau Friedrich Stier in Beuel;
7. 2 Ar 70 qm. Garten, „Im Johdorf", neben Witwe Johann Pütz in Limperich und Eheleuten Servatius Schumacher daselbst;
8. 9 Ar 68 qm. Weingarten, daselbst, neben Witwe Wilhelm Engels und Heinr. Wicharz in Limperich;
9. 3 Ar 40 qm. Garten, „An der Linde", neben Peter Hambitzer in Limperich und Weg;
10. 6 Ar 87 qm. Acker, „Auf dem Feldweingarten", neben Ehefrau Peter Engels in Beuel und Pastorat in Obercassel;
11. 14 Ar 14 qm. Acker, daselbst, neben Ehefrau Johann Krahe in Limperich und Bonn-Limpericher Terraingesellschaft;
12. 4 Ar 77 qm. Acker, daselbst, neben Kath. Kirchengemeinde zu Küdinghoven und Eheleuten Heinrich König in Limperich;
13. 6 Ar 47 qm. Acker, daselbst, neben Arnold Hambitzer und Witwe Michael Meurer in Limperich;
14. 49 Ar 64 qm. Acker, daselbst, neben Eheleuten Josef Brahm in Beuel, Kath. Kirchengemeinde zu Küdinghoven und Eheleuten Heinrich König in Limperich;
15. 9 Ar 8 qm. Acker „Im Eulenbusch", neben Wilhelm Maagh jr. in Limperich und Franz Klein in Pützchen;
16. 23 Ar 74 qm. Garten „im Acker", neben Ehefrau Franz Klein in Pützchen und Firma H. Lürges in Bonn;
17. 21 Ar 94 qm. Acker „Hinten im Acker", neben Engelbert Ott in Limperich und Eisenbahnverwaltung;
18. 6 Ar 24 qm. Acker, daselbst, neben Eheleuten Wilhelm Maagh jr. in Limperich und Ehefrau Franz Klein in Pützchen;
19. 24 Ar 87 qm. Acker, „Im Stechgarten", neben Eheleuten Josef Rössel in Küdinghoven und Barbara König in Limperich;
20. 4 Ar 47 qm. Weingarten „An der Gusgasse", neben Johann Hambitzer in Küdinghoven und Weg.

Die unter den Nummern 14, 16, 17 u. 19 bezeichneten Parzellen werden eventuell geteilt und zwar Nummer 14 in drei Teilen, Nummer 16 in zwei Teilen, Nummer 17 in zwei Teilen und Nummer 19 in drei Teilen zur Versteigerung gelangen. Die unter Nummern 17 und 19 benannten Parzellen eignen sich besonders zu Baustellen.

Bonn. **Der Königliche Notar,**
Peters, Justizrat.

Immobilar-Versteigerung

in Obercassel.

In der gerichtlichen Teilungssache der Erben Anton Mittler zu Obercassel werden am

Donnerstag den 14. November 1907, nachmittags 5 Uhr, beim Gastwirte Lambert Mollberg in Obercassel

die zur Teilungsmasse gehörenden Immobilien, darunter auch die zu

Obercassel, Bahnhofstraße Nr. 18 und Alsstraße Nr. 26 gelegenen Wohnhäuser

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Kredit versteigert. 1005

Königswinter, den 24. September 1907.

Der Königliche Notar:
Kratz.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kamman Nachf.** Köln a/Rh. 19 Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 200 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Billard-Bälle

Queues, Kreide, weiß, grün u. blau, Kreidehalter, Queuesleder, Kleber 2c. empfiehlt zu billigen Preisen (L480

Wilh. Hecker,
Kölnstraße 16, Ecke Langgasse



J. C. Hartmann
Wenzelgasse 26.



Solo in Karton

ist die beliebteste Delikatess-Margarine der deutschen Hausfrauen.



obwohl **Solo in Karton** der besten Naturbutter ebenbürtig ist, ist sie doch fast um die Hälfte billiger.



Lassen Sie sich also keine anderen Marken als ebenso gut verkaufen, sondern verlangen Sie ausdrücklich:

Solo in Karton.



ohne **Solo in Karton** wird die sparsame Hausfrau nach dem ersten Versuch nicht mehr sein wollen. L⁸⁸¹

Auswärtige Möbel-Fabrik

gibt einzelne Möbel sowie kompl. Aussteuern auf Teilzahlung ohne jeden Preisaufschlag.

Strengste Diskretion. Ia. Referenzen.

Billige Preise. Franko Lieferung.

Man bittet dieses Angebot nicht mit Abzahlungsgeschäften zu verwechseln. L²²⁹

Angebote unter Z. M. 4446 an die Geschäftsst. d. Z.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.

Geburten: Katharina Johanna, Tochter von Ignaz Parmentier, Fabrikbesitzer, und von Agnes Gertrud Gerhardt. — Heinrich, Sohn von Heinrich Wirtz, Schreiner, und von Eva Schabio.

Heiratsverkündigungen: Julius Valentin Zörrer, Kaufmann, mit Theresia Bindels. — Theodor Sudholt, Hausdiener, mit Wilhelmine Henriette Puls. — Wilhelm Falkenberg, Former, mit Maria Eva Winterscheidt.

Heiraten: Ferdinand Thiebes, Buchdrucker, mit Katharina Schallenberg. — Nikolaus Schmückler, Postbote, mit Elisabeth Seifer.

Sterbefälle: Jakob Brungs, Kutscher, Ehemann von Elisabeth Wilsberg, alt 31 Jahre. — Helene Maria Müller, alt 30 Jahre. — Elise Hammersbach, alt 27 Jahre. — Wilhelm Büchel, Hetzer, alt 30 Jahre. — Friedrich Feuser, alt 5 Monate. — Jean Hahn, Handlungsgehilfe, alt 18 Jahre. — Julius Ernst Zöller, alt 1 Jahr 1 Monat.

Standesamt II.

Geburten: Johannes, Sohn von Friedrich Wilhelm Boudriot, Mechaniker, und von Berta Haldenwang. — Gertrud, Tochter von Wilhelm Wilden, Tagelöhner, und von Margareta Kessel. — Karl Heinrich, Sohn von Karl Wilhelm Ebersbach, Fabrikarbeiter, und von Ursula Ley.

Sterbefälle: Anton Mertens, alt 5 Monate.

Guts-Verpachtung

Der Burghof in Lüftelberg, Kreis Rheinbach, groß 105 Hektar, ist zum 22. Februar 1910 zu verpachten.

Auskunft erteilt **M. Schwarz** in Rheinbach bei Bonn.

Ladenlokal

in einem Vororte Bonn's, worin lange Jahre ein Kolonialwarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Strebsame junge Leute mit etwas Kapital können auch evtl. das Geschäft vollständig eingerichtet zur kommissionsweisen Führung übernehmen. Angebote unter G. F. 4594 an die Geschäftsstelle. 4107

Für nur Mk. 3.50

kann man in den nachfolgenden 4 Lotterien ev.

79800 Mark gewinnen.

Hauptgewinne Mk. 60000, 40000, 25000, 10000, 6500, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 ꝛc.

Aachener Lotterie
Lose 1 Mk., Ziehung 7. Oktober.

Frankfurter Lotterie
Lose 1 Mk., Ziehung 9. Oktober.

Düsseldorfer Lotterie
Lose ½ Mk., Ziehung 15. November.

Berliner Lotterie
Lose 1 Mk., Ziehung 5 Dezember.

Porto nach auswärts 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet

Pet. Linden, Haupt-Glücks-Kollekte,
Bonn,
Poststr. 2, Ecke Bahnhofstr., Martinspl. 9, an der Münsterk., Sternstr. 2, am Markt, Kasernenstr. 1, am Sterntor. — Fernspr. Nr. 146.

Amtliche Gewinnlisten der Siebengebirgslotterie à 10 Pfg. Kolossale Gewinnerfolge, darunter mehrere Haupttreffer. Sofortige Gewinnauszahlung an meinen Kassen. 238



Billigste Bezugsquelle
Bevor Sie kaufen

L⁸⁶⁰

kommen Sie erst zu uns! Wir liefern mit höchstem Rabatt und Zahlungs-Erleichter. nach Uebereink. Allein-Vertrieb der berühmt. **Motan-Sprechmaschinen.** Wiedergabe ganz vollkommen nach der Natur staunenerregend! **Lassen Sie sich nichts schicken,** was Sie nicht gehört u. gesehen hab. Platten unübertroffen in allen Preislagen. Auswärt. Käufer der Landkreise Bonn und Sieg erhalten beim Einkauf von Mk. 10 an das Fahrgeld vergütet. Musikwerken-Vertrieb **Betzing, Bonn-Venel, am Rathaus,** Mitscherstrasse 37.

Quittungs-Bücher

für Pacht und Miete, vorrätig in der Geschäftsstelle d. Ztg. Sirst 5, am Münster.

Brescia-Rennen (Florio Pokal)

486 Kilometer

Zweiter: Heméry auf Benz — Gesamtzeit: 4 Std. 49 Min. 49 Sek. — 101 km Durchschnittsgeschwindigkeit.

Dritter: Hanriot auf Benz — Gesamtzeit: 4 Std. 57 Min. 47 Sek.

Zehnter: Erle auf Benz — Gesamtzeit: 5 Std. 48 Min. 47 Sek.

Von dreizehn beteiligten Marken ist **BENZ** (die Gewinnerin der Herkomerkonkurrenz 1907)

die einzige Fabrik, deren gestartete 3 Wagen auch am Ziel anlangten.

General-Vertretung für Rheinland und Westfalen:

Rheinisch-Westfälische Automobil-Ges. m. b. H., Köln, Venloerstrasse 24. Fernsprecher 2738.

Wagen von 18—50 HP mit hocheleganten Karosserien haben wir zur sofortigen Lieferung am Lager. L⁸⁹⁷

Cöln-Bonner Kreisbahnen.

Rheinuferbahn. Bonn-Wesseling-Cöln.

(Betrieb nebst Heizung elektrisch).

Abfahrt von **Bonn** (Staatsbahnhof):

Jede volle Stunde ein **Schnellzug** von 7^{00} morgens bis 12^{00} abends.

20 Minuten nach voll ein **Personenzug** von 7^{20} morgens bis 10^{20} abends (an Werktagen auch 5^{10} und 6^{05} morgens).

Abfahrt von **Cöln** (Trankgasse):

Jede volle Stunde ein **Schnellzug** von 7^{00} morgens bis 12^{00} abends.

30 Minuten nach voll ein **Personenzug** von 6^{30} bis 9^{30}, dann 11^{30} abends.

Fahrpreise: Bonn—Cöln II. Klasse 1.30 Mk., III. Klasse 0.85 Mk. für Schnell- und Personenzüge einschliesslich Fahrkartensteuer.

Fahrplan in allen Fahrplanbüchern. L⁶⁴⁵

Bekanntmachung.

Rheinuferbahn.

Infolge Ausbau der Oberleitung der Rheinuferbahn für das zweite Gleis fällt bis zum 16. Oktober der Personenzug ab Wesseling 4^{36} Uhr, Ankunft Bonn 5^{00} Uhr mit Ausnahme von Dienstags und Freitags aus.

Die Direktion der Köln-Bonner Kreisbahnen.

L⁶⁴⁸

Brauerei W. H. Esser, Köln

Unter Goldschmidt 21 ✳ Ecke Grosse Budengasse nahe Bahnhof und Dom.

Altbekannte bürgerliche Restauration. Prima unter- und obergäriges Lagerbier. Vorzüglicher Mittagstisch zu ℳ 0.80 und zu ℳ 1.20 Warme und kalte Frühstücks- und Abendplatten. Separater Restaurationssaal 1. Etage für Vereine und Gesellschaften. L⁸⁵⁴

Starkes Pferd

zugfest, 10 Jahre alt, Eifeler Rasse, Preis 400 Mk., weil überzählig billig zu verkaufen. Peter Esser, Obendorf. 9117

Frauen!

Bei Blutstockung, Weißfluß schr. a. B. Ziervas, Kalk 289, Frau B. in K. schreibt: Ihr Mittel wirkt schon nach drei Tagen. (Rückporto erbeten). L⁸⁸⁸

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Dorotheenstraße 64 II. 9047

Union

Kohlen-Coaks Briketts.

Patent-Heiz-Brechcoaks geschnitten für Centralheizungen in allen Körnungen.

Kohlscheider Anthrazit-Nußkohlen für Füll- und Regulier-Oefen.

Schrott-, Flamm- und Fettgeriß f. Küchenherde.

Küchen-Nußkohlen und Briketts sowie sämtliche **Hausbrandkohlen** liefert in Ia Qual. zu billigsten Preisen L⁸⁷⁰

Carl Lanser Nachf.

Bornheimerstr. 19. Bonn. Telephon 1320.



Gas- u. Benzinmotore

gebraucht, tadell. arbeit., in allen Grössen vorrätig.

Transmissionsteile

Kompl. Betriebseinrichtungen

Reparaturen.

Jean Bergheim, Köln

Maschinenfabrik L⁸¹⁴

Fernsprecher 2310. Domstr. 60, am Hauptbahnhof.

Nur solange Vorrat für **28 Pfg.** pro Pfund

Ia. Schweine-Stücken-Fleisch

Köpfe und Füßen, amtl. untersucht, von holsteinischen Landschweinen, in Eimern v. 20 u. 50 Pfd. Inhalt. 10 Pfd.-Postpak. 4 M. Alles ab Kiel unt. Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein) B⁸⁷⁰

Beinkranke jed. Alters

Wie heile ich mein Bein selbst?

von Dr. Strahl, Hamburg 22a Besenbinderhof 23 gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten steife Gelenke, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nasse u. trockene Flechte, Salzfluß, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Das

Westdeutsche Derby

über 20 Kilometer und eine Stunde kommt am

Sonntag den 6. Oktober

auf dem

Kölner Sportplatz

(Radrennbahn an der Riehlerstrasse) zur Entscheidung.

Starter:

Menus Bedell (Amerika), Piet Dickentman, Willy Mauss, C. Rosenlöcher.

Kleiner Rheinischer Steherpreis

(50 Kilometer)

Goor, Arens, Bodewig, Schwerger

Ausserdem **Fliegerrennen.**

— Anfang Nachmittags 3½ Uhr. —

L⁸³³

Franz Lier.

Breslau III, Freiburgerstraße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

staatlich konzessioniert Ostern 1904 für die **Einjährig-Freiwilligen-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** 1905/06 und Ostern 1907 **bestanden 126** Prüflinge, nämlich 18 Abiturienten, 7 Oberprimaner, 16 Unterprimaner, 18 Obersekundaner, 46 Untersekundaner, 10 Einjährige, 16 für mittlere Klassen. — Zahlreiche, vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen.

Prospekt. 1997

Neueste Regensburger Liturgica.

Breviarium Romanum. 4 vol. 18°. Ed. V. post alt. typ. Auf echt indischem Papier . . . M. 18.—
In Einband Nr. 1 chagriniertes Leder mit Rotschnitt . . . „ 30.—
In Einband Nr. 2 „ „ mit Goldschnitt . . . „ 32.—
In Einband Nr. 3 echt Chagrin mit Goldschnitt . . . „ 35.—
Sämtliche Einbände haben biegbaren Rücken und abgerundete Ecken.

Annuarium Missarum fundatarum ad usum Ecclesiæ Parochialis. 172 Seiten in Kanzleiformat, auf gutem Schreibpapier gedruckt und Raum für über 300 gestiftete Messen enthaltend. In dauerhaftem Halblederband . . . M. 5.—

Diarium Missarum tam acceptarum quam persolutarum. 8°. In Leinwandband . . . M. 1.20

Missæ pro Defunctis etc. Klein-Folio. Ed. X. post typ. . . . „ 2.20
In Einband Nr. 0 schwarz engl. Leinwand mit Rotschnitt . . . „ 4.20
In Einb. Nr. 1 schw. Led. m. Rotschn. „ 8.20
„ „ „ 2 „ „ „ Goldkr. auf der Decke und Goldschnitt . . . „ 9.20
In Einband Nr. 3 echt Chagrin m. Goldverzierung und Goldschnitt . . . „ 11.20

Missale Romanum etc. Klein-Quart. (29×21 cm) Ed. VII. post alt. typ. . . . „ 10.—
In Einband Nr. 1 schwarz. Leder mit Rotschnitt . . . mit biegbarem Rücken „ 17.—
In Einband Nr. 2 schwarz. Leder mit Goldschnitt . . . „ 18.—
In Einband Nr. 3 rotes Leder m. Goldschnitt . . . „ 20.—

Missale Romanum etc. 18°. Ed. IX. post alt. typ. Auf echt indischem Papier . . . „ 4.80
In Einband Nr. 0 Halbchagrin mit Rotschnitt . . . mit biegbarem Rücken „ 6.80
In Einband Nr. 1 schwarzes Leder mit Rotschnitt . . . u. abgerundeten Ecken „ 7.80
In Einband Nr. 3 schwarzes Leder mit Goldschnitt . . . am Schnitt „ 8.80
In Einband Nr. 5 mit echter schwarz. Chagrin mit Goldschnitt . . . „ 11.—

Rituale Romanum etc. 18°, Ed. IX. post typ. . . . „ 4.—
In Halbchagrinband mit Rotschnitt . . . mit biegbarem Rücken „ 5.80
In Lederband m. Rotschnitt . . . u. abgerundeten Ecken „ 7.—
„ „ „ Goldschnitt . . . am Schnitt „ 8.—
„ echtem Chagrin mit Goldschnitt . . . „ 9.50

Propria zu den liturgischen Büchern werden apart berechnet. 846

Prospekte, Druckproben, sowie mein neuester „Liturgisch. Verlags-Katalog" mit Anhang: „Theologische Werke in lateinischer u. Bücher in fremden Sprachen" gratis u. franko.

Verlag von Fr. Pustet in Regensburg durch jede Buchhandlung zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Jos. Eich in Bonn

Endenicherstrasse 51.

Grösste Auswahl in schwarz-schwedischen Grabdenkmälern. 1645



Bubenik's Spezial-Institut

Köln, Hohenstaufenring **19.**

Sprechst. 10—1 u. 4—6, Sonn- u. Feiertags v. 10 bis ½2 Uhr, Dienstag u. Freitag nur vormittags.

Bei **Harnleiden, Ausfluss,** L²⁵⁰ Quecksilbervergiftungen usw., acuten u. chron. Fällen, energische Kuren mögl. o. Berufsstörung u. **ohne Quecksilber** n. der naturgem. Methode des k. k. Chefarztes **Dr. Jos. Hermann-Wien.** D. Broschüre „E. Trostwort" g. Nachn. verschl. 2.50 M.

Automobile!

Mehrere erstklassige neue

Motorwagen

2 und 4 Zylinder wegen vorgerückter Saison zu bedeutend reduziertem Preise unter Garantie abzugeben.

Angebote unter J Pg 4580 an die Geschäftsstelle. 2100

Ein sehr gute **Kuhkarre** zu verkaufen. Cardorf 29. 92186

Ca. 4 schweres hochtragendes **Rind** zu verkaufen. Groß-Vernich 31. 92185



Starke Handkarre noch gut erhalten, wegen anderweitiger Einrichtung zu M. 30 abzugeben. G. Jüngsheim, Bornheimerstraße 10. 92188

Guterhalt. Strickmaschine zu verkaufen. 92080 Beuel, Neustraße 68.

Zwei junge starke 6 Wochen alte **Ziehhunde** zu verkaufen. 2100 Walberberg, Kitzburgerstr. 1.



Schön. Blumentisch abzugeben. 2120 Goebenstraße 27 I.

---

1 Stauchmaschine u. 1 Biegmaschine zu verkaufen. 7140 Florentinsgraben 48.

Mehrere hundert Meter **Schienengleise** nebst 6 seitlich kippende **Wagen,** alles in sehr gutem Zustande, sof. zu verkaufen. Angebote u. C A 4579 an die Geschäftsst. 2105

Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft, sofort. Abschlachtung b. **Hubert Lütz,** Beuel, Südstraße 13. 45



Ein junger, schottiger **Schäferhund** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Alfred Engelskirchen, Stiftsgasse 10. 92093

Landauer m. ein Plateauwagen 25 Ztr. Tragkraft billig zu verkaufen. Kallenberg, Annagraben 83. 4110



Großer starker **Ziehhund** zu verkaufen. Graa-Rheindorf, Hauptstraße 79. 93024

Eine komplette neue **Schlagkarre,** eine leichte lange Karre, und ein gebr. leicht. **Plateauwagen** zu verkaufen. Jos. Haas, Stellmacher, Wldbg. 2110

Eine **Breitdreschmaschine** mit Reinigung zu verkaufen. 4140 Roisdorf 46.

Ein brauner glatthaariger **Jagdhund** im 2. Feld, zu verkaufen. Roisdorf 46. 94160



Ein in gutem Zustande befindlicher 4spänniger **Wagen mit Kasten** und **Leitern,** sowie eine eiserne und eine hölzerne Egge hat zu verkaufen Jakob Pfahl in [illegible] bei Meckenheim. 2112

Schöner **Zeeländer Saatroggen** Original-Nachsaat und Roggenstroh mit Kordel gebunden, hat abzugeben. 2120 **Heinen, Lüdendorf.**

Zwei junge mittelschwere hochtrag. **Kühe** zu verkaufen bei Heinrich Faßbender, Uttelbach Hauptstraße Nr. 1a. 2126



Runder **Mahagoni-Tisch** mit Einlagen billig zu verk. Wo sagt die Gesch. 637 4149

Eichen-Schränkchen mit losem Spiegel sehr gut erhalten, zu verkaufen. 4102 Breitestraße 39.

Junge **Schweinchen** zu verkauf. 2017 Joh. Nettekoven, Bornheim, Frohnhof.



Gelegenheitskauf. Eine Partie Türschließer billig zu verkaufen. Marxst. 43. 2012

Fast neue **Brunnenpumpe** 48 Fuß lang, weg. Wasserleitung-Anlage billig zu verkaufen. Herfel 154. 94169

---

2 Rasse-Pferde 7—8jähr., hill. zu verkaufen. Baumschuler Allee 98. 94177



Ein kräftiger **Doppel-Pony** sehr zuverlässig, geeignet f. Geschäftswagen, steht für den Winter zu verleihen bei Johann Josef Schüller, Königswint., Bungertstraße 2.



Einladung.

Die unterzeichneten Vereine laden hiermit alle

selbständigen Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler von Bonn und Umgegend

zu einer

Besprechung

auf Montag den 7. Oktober, abends 9 Uhr, im „Bonner Hof" ein.

Tages-Ordnung: 1. Allgemeine Geschäftslage. 2. Normal-Tarif für alle Arbeit. 2173

Verein selbständiger Schuhmachermeister Bonns.
Verein der Schuhwarenhändler Bonns.

Ziehungsbeginn 9. Oktober.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

Hauptgew. M. 100.000, 30.000, 20.000, 10.000, 5000, 3000, 2000 ꝛc.
Lose für zwei Ziehungen gültig ½ Mk. 5.—, ¼ Mk. 2.50. Porto und Liste 30 Pfg.

Berliner Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Hauptgew. M. 100.000, 50.000, 25.000, 15.000, 10.000, 5000 ꝛc.
Lose M. 3.50, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt

Peter Linden, Haupt-Glückskollekte
Bonn,
Poststraße 2, Ecke Bahnhofstraße. Martinsplatz 9, Ecke Am Hof.
Sternstraße 2, Ecke Bonngasse. Kasernenstraße 1, Ecke Am Sternthor.
Fernsprecher Nr. 146. 235

Kreis-Sparkasse zu Rheinbach.

Wir geben Darlehn zum Neubau von Arbeiter-Wohnungen an allen Orten des Kreises Rheinbach zu 3½% Nähere Auskunft erteilt der Rendant P. Fürvenich. Der Vorstand 2196

„Börsen-Wacht"

Unparteiisches Finanzblatt,

Organ f. d. Interessen d. Kapitalisten **hochinteressante Leitartikel,** umfangr. **Briefkasten** m. sachgemässen, fachmännischen **Auskünften** über **sämtliche Börsenwerte** d. In- und Auslandes.

Abonnenten erhalten **täglich gratis** gesonderten

„Börsen-Bericht".

Derselbe behandelt d. **neuesten Tagesereignisse** und bringt im Briefkasten **eingehende, erstklassige Informationen.**

Man verlange **Probenummern gratis** und **franko** bei der A 140

Expedition der Börsen-Wacht, Berlin SW 68, Zimmerstr. 22g I.

Meinen seit 25 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden, empfohlen auf medizinischem Gebiete als Ersatz für französ. Cognac, empfehle in Liter-Flaschen zu Mark 3 u. 2.50, ½ Liter-Flaschen zu Mark 1.50 u. 1.30, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum in nur höchst. Qualität 4091

Franz Jos. Müller,
Fernspr. 712. Bonn. Acherstr. 18.

Tafelherde

Fabrikat **„Küppersbusch u. Senking"**
transport. Waschkessel, Küchengeräte
billigst L24

A. Daniels
Brüdergasse 22.

Haarlemer Blumenzwiebel

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, Iris, Scilla, Narcissen, Tazetten, Lilien, Anemonen, Kaiserkronen etc. empfehlen in grosser Auswahl

Klein & Co., Samenhandlung,
Römerplatz 3.
Katalog auf Wunsch gratis. 1862

Karlsruher Lebens-Versicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Versicherte Summe: **587 Millionen** Mark.
Gesamtvermögen: **214 Millionen** Mark.
Ganzer Ueberschuß den Versicherten.

Weitgehendste Unanfechtbarkeit und Unversallbarkeit Mitversicherung auf Prämienfreiheit i. Invaliditätsfalle
Freie Kriegsversicherung. Weltpolice. L 449

Durch Vertrag m. d. Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpr. genießen die Vereinsmitglieder bes. Vergünstigungen.

Bezirksbeamter i. Bonn: Oberinspektor K. Schmuck, Hohenzollernstr. 33; Vertreter i. Bonn: Carl Achenbach, Am Botan. Garten 10; F. W. Hello jr., Heerstr. 14.

Abbruch

des Hauses **Poppelsdorfer Allee 23** zu vergeben. Wegen Besichtigung wende man sich an unser Büro, woselbst auch Angebote einzureichen sind. 248

Bonner Bürger-Verein.

PETER BRENIG BREITESTRASSE 94

KOHLEN- UND BAUMATERIALIEN GROSSHANDLUNG

FERNSPRECHER 76



Übernimmt die Lieferung **sämtlicher**

Brennmaterialien

in nur besten Qualitäten und in jedem Quantum zu billigst. Preisen frei Haus als:

Ia Centralheizungskoks, oberruhrsches Schrott- und Fettgeriss, Anthracitnusskohlen für Dauerbrandöfen, Kaiserkohlen, Braunkohlen u. Braunkohlenbriketts Flammnusskohlen.

Spezialität: Stets frisch gebrannten **Trier'schen Kalk** aus eigener Brennerei.

Höchste Auszeichnung.



Goldene Medaille.

Baumaterialien

als:

Obercasseler Cement, Schwemmsteine, Stuckgips, Sackkalk, feuerfeste Produkte Gips- und Cementdielen, Dachpappen, Isolierplatten, Falzziegel, glas. Tonröhren, gusseiserne Geschränke und Sinkkasten, Kaminfürchen, Ofenrohrsteine, Spülsteine, Thon- und Mosaikplatten, Wandplatten etc. etc.

Alleinige Vertretung der Domanialgrube zu Kerkrade bei Kohlscheid mit anerkannt erstklassigen Anthracitnüssen und Hausbrandkohlen.

Bei vollen Fuhren mit amtlichem Wiegeschein ohne Berechnung desselben. 1893

Grabdenkmäler



Lager von Grabdenkmälern in Marmor, Syenit, Granit und Seeberger Sandstein.

Lager von Grabeinfassung und Marmorschrift, Platten.

in grösster, schönster Auswahl, in allen Steinarten und neueren Façons bei solider sauberer Ausführung unter Garantie. 2097

Peter Schwarz.

Lager: Bonn-Endenich, Endenicher-Allee 102.

Lager und Wohnung: Bonn-Kessenich am Friedhof.

In allernächster Zeit kommt das neue Waschmittel

Persil

auf den Markt, mit dem man durch **einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben** blendend weisse Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die **absolute Unschädlichkeit** für die Wäsche. **Vollständig ungefährlich** bei beliebiger Anwendung. Passen Sie auf, Annoncen geben bekannt, wann

„Persil"

zu haben ist. 2100

Louis David

Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3. Bonn a. Rh. Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

Annahme von Bar-Einlagen L 330

welche je nach Vereinbarung und Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Harff & Thomé, Bank-Geschäft

Fernsprecher 9644 **KÖLN** vis-à-vis Hauptpost

Coulante Ausführung von Aufträgen an allen Börsen.
Einlösung sämtl. Zinsscheine 6 Wochen v. Fälligkeit ohne Abzug.
Controlle auf Auslosung, Amortisation etc. aller Wertpapiere.
Auskünfte über alle Börsenwerte kostenfrei. L 334

Vorzügliche, selbstgezogene **Weine,** aus einer der besten Lagen d. Mosel, à Flasche 90 Pfg. und höher, unt. Zurücknahme der Flaschen u. Kisten. Näheres zu erfragen u. 225 in der Geschäftsstelle d. Ztg. L 490

Fahrrad- und Nähmaschinen Reparaturen

werden sachgemäß, schnell und billig ausgeführt. **Carl Voigt,** Bonn, Coblenzerstraße 16. Fernspr. 31. L 120

Jämtliche Quittungs-Formulare

für Civil-, Militär- ꝛc. Pensionen, vorrätig in der Geschäftsstelle d. Ztg. **Sürst 3, a. Münster.**

Kursus für häusl. Krankenpflege

unter Leitung von
Herrn Dr. med. **Walter Engels.**

20 Vorträge
verbunden
mit praktischen Uebungen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Nachm. 4½—5½ Uhr.
Nicht mehr als 40 Teilnehmerinnen.
Beginn Dienstag 15. Oktober Coblenzerstr. 50.

Karten zu 10 M., für Lehrerinnen zu 6 M. (einschliesslich Uebungsmaterial) zu haben bei Herrn Julius Wallasch, Münsterplatz 8. 2100

Katholischer Frauenbund.

M. Brockmann's Marke B
auf Recht mit dem Zwerg

Vorzügliches, tausendfach mit glänzendstem Erfolge erprobtes, von ernsten Männern der Praxis viel empfohlenes Mittel zur **Steigerung der Freßlust.** Geeignet für alle zu mästenden Tiere, die mit Hilfe der echten Marke B viel **früher als sonst schwer, fett und schlachtreif** werden. Auch geeignet für Ziegen und Kühe zur Steigerung des Milchertrags und für Hühner zur Beförderung des Eierlegens. Wird löffelweise dem gewöhnlichen Futter beigemischt. Tägliche Kosten ca. ½—1 Pfg. 12½ Kilo 6.50 Mk., 5 Kilo 3.70 Mk. franko gegen Nachnahme. L 271

M. Brockmann, Leipzig-Eutritzsch 45.
Chem. Fabrik.

Original-Pfunddüten à 35 Pfg. nur in den durch Zwerg-Plakate kenntl. Verkaufsstell. zu haben.



Verkaufsstelle zu Fabrikpreisen bei
Karl Clemens, Beethoven-Drogerie,
Münsterplatz 18.

Seit dem Jahre 1877 Vertrieb der **Kohlscheider Anthracit-Würfel-Kohlen** 1902

Wilh. Streck, Bonn
Lager: Kölnstrasse 127—129 * Kölnstrasse 104—106 In der Rheinau. Kontor Kölnstrasse 129. Fernsprecher 181.

Hüttenkoke
für Zentralheizungen.

Haus- u. Küchenkohlen
Braunkohlen-Briketts.

Lehr-Atelier
für
Zuschneidekunst u. modernes Schneidern
nach leicht fasslicher Methode.
Anfertigung eigener Garderobe.
Eintritt jederzeit.
Frau Simon-Thünker
BONN, Poststrasse 26 I. L 370

Vereinskalender der kathol. Arbeiter-Vereine.

Kathol. Arbeiter-Verein Bonn-Süd. Sonntag den 6. Okt., nachmittags ½5 Uhr: 1. Stiftungsfest im Saale des Herrn Tönnes. Morgens ½8 Uhr: Gemeinschaftliche hl. Kommunion.



Fr. Boeschemeier Nchf.
Bonner Heizöfen-Fabrik
Bonn, Bonngasse 10.

Ziehung am 9. und 10. Oktober.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

100 000 Lose 10705 Geldgewinne insgesamt

337800 Mark
Hauptgewinne Mark
100 000
30 000
20 000
10 000
u. s. w. u. s. w.

welche in zwei Ziehungen am 9. und 10. Oktober und 30. u. 31. Oktober d. J. zur Auslosung gelangen.

Ganze Lose 5 Mark, Halbe Lose 2,50 Mark,
für beide Ziehungen gültig.
Porto und Liste 40 Pfg. extra.
sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. 1666

Alt. Schwede

von **Philipp Greve-Strinberg** empfiehlt in ½ u. ¼ Fl. sowie in jedem kleinern Quantum

Frz. Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Wer

e. Freund v. altem **Kornbranntwein** ist, versuche meinen alten

Edelkorn

nach alter Brennart per Liter-Fl. Mk. 1.50, ½ Liter-Fl. 80 Pfg., sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum.

Alten Rum

in vorzügl. Qualität, per Ltr. von Mk. 1.00 an.

Jamaika-Rum

per Liter Mk. 3 hochfein.

Batavia-Arrak

hochfein, per Liter 3 Mk. empf. in Fl., sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum 1091

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18 Fernspr. 712.



Neueste Modelle in Kinderwagen. Kauf mit Fabrikrabatt nach buntfarbigem umfonst kommenden Pracht-Katalog direkt von Atelier größten fachl. Kinderwagenfabrik **Julius Treibar, Grimma 588**
Einzige Kinderwagenfabrik, welche direkt an Private liefert.

Gamaschen



für **Arbeiter, Jagd u. Sport** in größter Auswahl empfiehlt bill.

Wilh. Dresen, Dreieck 11
Lederhandlg. u. Schäfte-Fabrik.

Ia. Leder!

Sohlleder
Vacheleder
Riemenleder
sowie
Geschirrleder
schwarz und braun offerieren billigst

Herz & Sohn
Beuel.
— Telephon 124. — L 440

+ Frauen +

erhalten in allen Angelegenheit. **Rat und Hilfe!** Viele Dankschr. Eheleute erh. Prosp. g. 20 ₰ Rückp. „Hygiene" Dresden-Kötzschenbroda. L 370

Stachel- u. Johannesbeerstr.

die beste großfrüchtige rote Vorgebirgsmarksorte, stark bewurzelt, gleich tragend, pr. 100 Stck. v. 5 M. an, sow. Aepfel- und Pfirsichbäume hat abzugeb. **W. J. Kuhl** i. Alster, Tonnenpütz 7 b. Bonn. 1883

Winter-Saatgerste

echte Mammuthgerste von 1 Züchter empfiehlt

Math. Breuer, Alfter.

Johanna Carsten
Zahnkünstlerin
Behandlung nur für Damen und Kinder.
Münsterplatz 9.

12000 Mark
auf erste Hypothek vom Selbstgeber gesucht. Angebote unter R. 100 postlagernd Bonn. 2160

10000 Mark
zu 4½% an I. Stelle, sind zu vergeben. Angeb. unt. L 4564 an die Geschäftsst. 4089

5000 Mark
gesucht zweite Hypothek innerhalb 40% Taxe. Ein Stück Land in der Stadt kann mit verpfändet werden. Zahle 3000 M. Provision. Angeb. u. L. R. 4577 an die Geschäftsstelle. 4150

---

15 000 Mark 2165
auf 1. Hypothek auf mein Geschäftshaus für sofort oder Nov. gesucht. Angeb. u. G. M. 4595.

Geld

für Jedermann in jeder Höhe zu mäß Zinsen. Ich verlange keine Auskunftsspesen. Im Auftrage mehrerer Banken u. Kapitalisten. Näh. d. **Joh. Rau,** München 384, Pündterplatz 8. L 204

30,000 Mark
auf prima 1. Hypothek **gesucht** zur Ablösung der jetzigen. Angebote unter D. E. 4578 an die Geschäftsstelle. 4180

Geld-Darlehen von 200 ℳ aufwärts erhalten Personen j. Standes (auch Damen) z. 4½% u. mon. 4 ℳ Rückz. prompt u. diskret d. Sig. Neubauer, Internat. Escompte-Bureau, Budapest VII/23 Barczyagasse 6. (Ketourm. erb.) A 188

Geld Darlehen, 5% jährl. Zins. Bequemste Rückzahlg. Selbstg. **Rohlmann, Berlin 39** Eisenacherstr. 28. (Rückp.)

Düsseldorf.
Für hiesigen Platz **suche** erststelliges Hypotheken-Kapital auf nur Ia Hausobjekte. Ang. erb. an J. Bernh. W. Keuffen, Immob.-Gesch., Düsseldorf, Herzogstr. 10a

---

Zahnschmerz

wird schmerzl. **unentgeltlich fortbeseitigt.** Anmeldungen f. **Bonn b. 10 Uhr vormittags, Hotel Dreyfes.** L 481

Rekruten

kaufen die sichersten 249
Spindschlösser
bei **Gebrüder Haack**
Bonn, Sternstr. 14, a. Markt.



Bielefelder Leinen- und Wäsche-Lager.

Verlobten empfehle **Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Nessel** im Stück z. Selbstverarbeit. bei **hohem Rabatt.**

Wilh. Pannhorst,
Königstr., Ecke Marienstr.

Suchen Sie zu verkauf. oder zu kaufen:

Landwirtschaft, Gasthaus, Hotel, Brauerei, Villa, Fabrik, Ziegelei etc.

oder suchen Sie einen **Teilhaber,** suchen Sie, oder leihen S. **Hypotheken, Darlehn,** so wenden Sie sich sofort an das L 388

Deutsche Verkaufs-Bureau
Berlin N. 39,
Chausseestraße 72.

Magenleidenden

teile ich a. Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelang., qualvoll. **Magen- u. Verdauungs-Beschw.** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin. Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Ein großer Posten
Ia Knie- u. Schaftstiefel nebst Arbeitsschuhe
angekommen, billig zu verk.
Seligmann Marx.
Oberdollendorf. 2192

Für Wiederverkäufer!

Eine Bäckerei **sucht** für ihr gut eingeführtes
besseres Schwarzbrot
noch einige **Wiederverkäufer** bei lohnendem Verdienst für Bonn und Umgegend. Täglich frisch p. Wagen, sonst per Eilgut. Angebote u. S S 4500 an die Geschäftsstelle. 1977

Beuel, Friedrichstraße 36.
Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu **vermieten.** Daselbst guter bürgerl. **Mittagstisch** zu 70 Pfg. 2078